

# Verwaltungsbericht der Direktion des Innern. Abteilung Gesundheitswesen

Autor(en): **Steiger**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1897)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-416557>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Verwaltungsbericht

der

## Direktion des Innern (Abteilung Gesundheitswesen)

für

das Jahr 1897.

Direktor: Herr Regierungsrat v. Steiger.

### I. Organisatorische und gesetzgeberische Verhandlungen.

1. Verordnung des Regierungsrats betreffend die Einfuhr und den Verkauf von Fleisch, vom 19. März 1897.
2. Verordnung des Regierungsrats über die Apotheken und über den Verkauf und die Aufbewahrung von Arzneistoffen und Giften, vom 16. Juni 1897.
3. Regulativ für die Drogistenprüfungen, von der Direktion des Innern in Kraft erklärt am 17. Juni 1897.

### II. Verhandlungen der unter der Direktion des Innern stehenden Behörden.

#### A. Sanitäts-Kollegium.

Das Kollegium hielt 27 Sitzungen ab, nämlich: 10 Plenarsitzungen, 13 Sitzungen der medizinischen Sektion und 4 Sitzungen der Veterinärsektion.

In den **Plenarsitzungen** wurden behandelt:

1. Entwurf zur Abänderung der Verordnung über die Apotheken vom 16. Juni 1894;
2. Gutachten über eine Klage gegen einen Drogisten, wegen Widerhandlung gegen die Verordnung über die Apotheken etc.;
3. Gutachten über die Frage, ob die Verpachtung der Privatapotheke eines Arztes an einen Apotheker oder einen andern Privaten statthaft sei;

4. Antrag an die Direktion des Innern betreffend häufigere Inspektion der öffentlichen und Privatapotheken;
5. Antrag betreffend Anfertigung eines Verzeichnisses der von der Direktion des Innern bewilligten Geheimmittel und Specialitäten;
6. Ansichtsäußerung zu Handen eines Richteramtes betreffend einen Fall von Widerhandlung gegen die Verordnung über die Apotheken;
7. 19 Gesuche um Bewilligung zur Publikation und zum Verkauf von Heilmitteln.

In den Sitzungen der **medizinischen Sektion**:

1. 28 Gutachten über gewaltsame oder zweifelhafte Todesfälle, worunter 5 von Neugeborenen;
2. 9 Gutachten über neue Friedhofanlagen und Friedhoferweiterungen;
3. Gutachten über eine Arztrechnung für die Einbalsamierung einer Leiche;
4. Gutachten betreffend Moderation einer Arztnote;
5. Gutachten betreffend eine gegen einen Arzt eingereichte Strafanzeige wegen Verweigerung ärztlicher Hülfe, welche von unbeteiligten Personen ohne irgend welchen Auftrag nachgesucht wurde;
6. Gutachten betreffend eine Anklage gegen eine Hebamme wegen Nichterfüllung ihrer Berufspflichten und über den Antrag auf Entzug ihres Patentess;
7. Vorschlag für Ernennung einer Subkommission zur Begutachtung einer Eingabe betreffend Einführung der obligatorischen Leichenschau.

In den **Sitzungen** der **Veterinär-Sektion**:

Mehrere Gutachten über Milz- und Rauschbrandsektionsberichte, resp. über die zu verabfolgenden Entschädigungen.

### III. Stand der Medizinalpersonen.

Bewilligungen zur Ausübung des Berufs im Kanton Bern wurden erteilt:

An 23 Ärzte, wovon:

- 11 Berner,
- 2 Zürcher,
- 2 Schaffhauser,
- 2 Basler,
- 1 St. Galler,
- 1 Appenzeller a/Rh.,
- 1 Luzerner,
- 1 Solothurner,
- 1 Preusse,
- 1 Wiener.

An 4 Apotheker:

- 2 Berner,
- 1 Zürcher,
- 1 Aargauer.

An 1 Zahnarzt (Zürcher).

An 1 Tierarzt (Berner).

Nach absolviertem Kurs in der kantonalen Entbindungsanstalt Bern wurden patentiert:

20 Hebammen

und in der Hebammenschule in Genf:

3 Hebammen.

Gestorben während des Jahres 1897 sind:

- 4 Ärzte,
- 1 Zahnarzt.

Aus dem Kanton gezogen sind:

4 Ärzte.

Stand der Medizinalpersonen auf 31. Dezember 1897:

Ärzte . . . . .	248
Apotheker . . . . .	58
Zahnärzte . . . . .	31
Tierärzte . . . . .	102
Hebammen . . . . .	475

### IV. Sanitätspolizei.

#### A. Untersuchung von Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen.

(Gesetz vom 26. Februar 1886.)

Die polizeiliche Aufsicht über den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen wird ausgeübt:

- a. Durch die Ortsgesundheitskommissionen;
- b. durch die Fleischschauer in den Gemeinden;

c. durch die Lebensmittelinspektoren der Direktion des Innern;

d. durch den Kantonschemiker.

#### a. Die Ortsgesundheitskommissionen.

Ihre Organisation ist gesetzlich geregelt und sind gegenüber dem Vorjahr keine diesbezüglichen Abänderungen eingetreten.

Den Ortsgesundheitskommissionen erwächst nunmehr eine doppelte Aufgabe:

1. Die Ausübung der Lebensmittelpolizei.
2. Die Aufsicht über die hygienischen Verhältnisse in den Gemeinden.

Aus den eingelangten Jahresberichten ist ersichtlich, dass eine Anzahl Gesundheitskommissionen eine vermehrte Tätigkeit entfalten und sich immer mehr befeissen, ihre Pflichten zu erfüllen.

Bezüglich ihrer Thätigkeit auf dem Gebiet der Lebensmittelpolizei erstreckte sich solche hauptsächlich auf Krämereien und Wirtschaften, vielfach auch auf Bäckereien, Metzgereien, Käseereien und die in grösseren Ortschaften bestehenden Milchlieferungs- und Butterverkaufsstationen.

Was die Aufsicht über die hygienischen Verhältnisse in den Gemeinden betrifft, so können wir im Allgemeinen eine erfreuliche Thätigkeit konstatieren.

Die häufigen Einsendungen von Wasserproben zur Untersuchung beim Auftreten von Krankheiten (Typhus) und in Fällen, wo mangelhafte Leitungen die Qualität des Wassers beeinträchtigen, geben davon Zeugnis. Die beigezogenen Ärzte wirken in dieser Hinsicht sehr anregend.

Die Instruktionkurse für Mitglieder von Gesundheitskommissionen finden regelmässig statt, sobald sich eine genügende Zahl von Teilnehmern angemeldet hat.

Einzelne ungenügende und einseitige Berichte, welche immer noch eine gewisse Unthätigkeit durchblicken lassen, beschränken sich meistens auf kleinere Ortschaften, in welchen sich wenig Verkaufslokale befinden.

#### b. Die Fleischschauer.

Die Fleischschau ist in sämtlichen Gemeinden des Kantons gesetzlich organisiert. Dieselbe wird durch eigene Beamte ausgeführt, die über ihre Thätigkeit eine einheitliche Kontrolle zu führen haben.

Diese Kontrollen werden alljährlich 2 Mal von den Kreistierärzten geprüft und darüber der Direktion des Innern Bericht erstatten. Aus diesen Berichten ergibt sich, dass die Fleischschau im Allgemeinen richtig ausgeübt wird und der öffentliche Verkauf von krankhaftem Fleisch kaum mehr stattfinden kann.

Die Schlachtlöcher geben noch vielerorts Anlass zu Klagen bezüglich Reinlichkeit, Wasserzuleitung und Ablaufkanäle, und es hat sich im Berichtsjahr die Direktion des Innern wiederholt zu diesbezüglichen Verfügungen veranlasst gefunden.

Für neugewählte Fleischschauer, die nicht Tierärzte sind, werden die Fleischschauurse fortgesetzt, um dieselben zum richtigen Verständnis der in der Instruktion vom 14. Mai 1889 enthaltenen Vorschriften zu befähigen.

In nachstehender Tabelle folgt eine Zusammenstellung der in den einzelnen Amtsbezirken im Jahre 1897 geschlachteten und zum Verkauf bestimmten Tiere, nach Ausweis der oben angeführten Fleischschaukontrollen.

Tabelle über die im Jahre 1897 im Kanton Bern zum Verkaufe geschlachteten Tiere.

Amtsbezirke.	Grossvieh.					Kleinvieh.					Pferde.
	Ochsen.	Zuchtstiere.	Kühe.	Rinder.	Tuberkulös.	Kälber.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Tuberkulös.	
Aarberg . . . . .	17	23	428	147	70	333	219	1,640	53	1	24
Aarwangen . . . . .	38	8	696	304	72	532	809	3,548	221	12	26
Bern . . . . .	1622	113	2,293	297	130	5,716	2,125	17,877	65	14	174
Biel . . . . .	401	105	901	711	409	3,116	955	5,424	51	38	7
Büren . . . . .	12	9	268	126	18	228	113	900	61	—	6
Burgdorf . . . . .	176	31	1,163	242	107	1,241	910	3,255	102	17	36
Courtellary . . . . .	755	12	263	175	10	1,801	598	3,409	27	—	16
Delsberg . . . . .	296	19	164	47	16	1,046	388	1,095	16	2	12
Erlach . . . . .	51	1	88	50	11	111	47	248	4	—	16
Fraubrunnen . . . . .	15	52	758	96	95	205	328	1,167	53	9	31
Freibergen . . . . .	55	4	63	25	—	388	262	301	2	—	—
Frutigen . . . . .	1	1	60	35	—	116	210	89	25	—	—
Interlaken . . . . .	351	8	370	65	37	1,870	1,939	1,030	31	—	34
Konolfingen . . . . .	64	57	1,940	138	65	4,707	2,344	5,159	217	3	17
Laufen . . . . .	55	18	194	145	10	515	48	480	5	2	7
Laupen . . . . .	10	23	481	78	57	263	361	643	17	1	17
Münster . . . . .	81	8	178	80	11	429	128	977	5	—	3
Neuenstadt . . . . .	59	2	136	44	22	305	102	593	15	—	6
Nidau . . . . .	36	16	387	138	50	550	196	1,066	99	10	18
Oberhasle . . . . .	14	3	57	36	3	167	211	60	143	1	3
Pruntrut . . . . .	413	27	294	27	22	1,866	575	2,432	50	122	11
Saanen . . . . .	10	3	93	11	3	72	69	48	39	1	3
Schwarzenburg . . . . .	2	4	179	28	26	116	45	404	21	3	11
Seftigen . . . . .	13	8	592	100	32	346	167	813	46	—	26
Signau . . . . .	48	9	671	67	29	310	351	4,127	30	1	13
Obersimmenthal . . . . .	—	4	59	26	3	85	192	3	27	—	4
Niedersimmenthal . . . . .	17	—	70	25	2	31	18	36	2	—	2
Thun . . . . .	212	42	1,161	—	22	1,609	1,213	3,426	80	1	49
Trachselwald . . . . .	14	7	701	121	58	277	629	2,136	41	—	18
Wangen . . . . .	17	26	431	175	38	214	395	1,540	115	1	10
<i>Total</i>	4855	643	15,139	3559	1428	28,565	15,947	63,926	1663	239	600

Nach Ausweis dieser Tabelle wurden zum Verkauf geschlachtet:

24,196 Stücke Grossvieh.  
110,340 „ Kleinvieh.  
600 „ Pferde.

Davon mehr oder weniger tuberkulös und je nach dem Grade der Krankheitserscheinungen nur als bedingt bankwürdig zum Verkaufe zugelassen, oder als nicht bankwürdig vom Verkaufe ausgeschlossen, und das Fleisch verscharrt:

1667 Tiere, worunter der grössere Teil Grossvieh.

### c. Die ständigen Experten.

Ihre Berichte lauten übereinstimmend dahin, dass die Ortsgesundheitskommissionen von Jahr zu Jahr

eine regere Thätigkeit entfalten, selbständiger arbeiten und die Experten auf erfreuliche Weise unterstützen.

Bezüglich der Reinlichkeit und Ordnung in den Wirtschaften lauten ihre Berichte im Allgemeinen günstig. Immerhin waren wir mehrfach im Falle, zur Beseitigung mangelhafter Abortverhältnisse Verfügungen zu treffen. Getadelt wird dagegen die häufige Unreinlichkeit in den Kellern der Zweiliterwirtschaften. Mit den Bierpressionen steht es etwas besser als früher, obgleich eine fortdauernd strenge Aufsicht über dieselben notwendig bleibt. Mehrfache Anstände erhoben sich bei grössern Sendungen billiger Weine fremder Provenienz.

Über die Reinlichkeit und Ordnung in den Krämereien lauten die Berichte ziemlich günstig, namentlich

wird eine Abnahme des Verkaufs von amerikanischem, mit Sesamöl vermengetem Schweinefett und von Margarin- und Kunstbutter konstatiert. Rühmliche Erwähnung finden auch die Bäckereien, die sich mit wenig Ausnahmen grösserer Reinlichkeit und Ordnung befleissen. Gestützt auf die daherigen Rapporte der Experten sind eine bedeutende Zahl von Übelständen durch Verfügungen der Direktion des Innern gehoben worden. Gegen Fehlbare von grösserem Belang wurden von den Experten 96 Strafanzeigen eingereicht, wovon 41 wegen schmutziger Bierpressionen.

Im Berichtsjahr sind der Direktion des Innern an Mustern zur nähern Untersuchung eingesandt worden:

1. Durch die ständigen Experten . . . 86
2. „ „ Gesundheitskommissionen 35

Total 121

(Im Vorjahr 119.)

Sämmtliche betrafen Nahrungs- und Genussmittel und nur zwei Gebrauchsgegenstände:

Weine . . . . .	42
Olivenöl . . . . .	20
Milch . . . . .	14

Von diesen 121 Mustern wurden

beanstandet . . . . .	71
nicht beanstandet . . . . .	50

Strafanzeigen erfolgten durch die Direktion des Innern 53 (im Vorjahr 52), ausschliesslich wegen Widerhandlung gegen die Vorschriften des § 12 II Art. 233 des Gesetzes vom 26. Hornung 1888 und der dazu dienenden Verordnungen, nämlich:

Weine . . . . .	17
Cognac . . . . .	7
Branntwein . . . . .	1
Drusenbranntwein . . . . .	1
Kirsch . . . . .	1
Olivenöl . . . . .	9
Butter . . . . .	6
Milch . . . . .	4
Brot . . . . .	2
Kaffee . . . . .	1
Kakao . . . . .	1
Honig . . . . .	1
Wurst . . . . .	1
Bleipfeifen . . . . .	1

Total 53

Diese Anzeigen richteten sich je nach dem Thatbestand der strafbaren Handlung gegen den Verkäufer oder den Lieferanten oder gegen beide zusammen.

Von den 53 Strafanzeigen sind uns 44 Urtheile zur Einsichtnahme übermittelt worden, wonach bestraft worden sind:

Verkäufer . . . . .	15
Lieferanten . . . . .	15
Verkäufer und Lieferanten	8
Freisprechungen erfolgten	6

Von den 9 nicht eingelangten Urteilen sind 7 noch bei den Richterämtern hängig und zwei wegen Appellation nicht erledigt.

Die höchste Strafe bestand in 4 Tagen Gefangenschaft und Fr. 400 Busse.

Bestrafungen mit Busse und Gefangenschaft sind 6 zu verzeichnen.

Zu bedauern ist, dass der Richter nicht öfter, namentlich in Fällen von Dolus, die Veröffentlichung des Namens des Fälschers oder unredlichen Lieferanten verfügt.

Bei den übrigen 18 Fällen erfolgten administrative Verfügungen, denen sich keiner der Beklagten widersetzte.

Diese Verfügungen erfolgten mit Auferlegung der Analysekosten und strengen Verwarnungen.

Im Laufe des Rechnungsjahres wurden 266 Gutachten des Kantonschemikers über von ihm ausgeführte Untersuchungen von Nahrungs- und Genussmitteln an Private versandt.

Die daherigen Einnahmen betragen Fr. 2668. —

Die Gebühren für 11 Abonnenten nebst Nachzahlung . . . . . „ 951. —

Die Analysekosten für die Fälle besonderer Administrativverfügungen betragen . . . . . „ 177. —

Kleine Einnahmen des Kantonschemikers . . . . . „ 324. 50

Die den Gerichtsbehörden zur Aufnahme ins Kostenverzeichnis übertragenen Analysekosten, soweit die Urteile bekannt geworden sind, belaufen sich auf „ 465. —

Die von den Gerichtsbehörden gefällten Bussen, soweit uns die Urteile bekannt geworden, betragen:

a. infolge der von der Direktion des Innern eingereichten Strafanzeigen „ 2338. —

b. infolge der von den Experten eingereichten Strafanzeigen . . . . . „ 1775. —

Total Fr. 8698. 50

(Im Vorjahr Fr. 7604. 70.)

#### d. Bericht des Kantons-Chemikers.

Das Jahr 1897 brachte für das Laboratorium des Kantons-Chemikers eine bedeutende und sehr erfreuliche Änderung, indem das Institut aus den gänzlich ungenügend gewordenen Räumen im II. Stock des Gebäudes der Staatsapotheke in den Bau der ehemaligen Kavalleriekaserne, äusseres Bollwerk Nr. 10, verlegt wurde. Hier konnte nicht nur genügend Raum, sondern auch eine den Bedürfnissen entsprechende Einrichtung geschaffen werden, so dass das Laboratorium nun zu den besteingerichteten dieser Art gehört.

Neben den Aufträgen von Behörden waren auch dies Jahr vielfach solche von Handelsfirmen und Industriellen sowie von Konsumenten zu besorgen. Von den 1574 untersuchten Objekten mussten 432 oder 27,2 % beanstandet werden. Dieselben verteilen sich wie folgt:

Gegenstand der Untersuchung.	Gesamtzahl.	Davon beanstandet.
<i>a. Nahrungs- und Genussmittel:</i>		
Bier . . . . .	13	7
Biertreber . . . . .	5	2
Branntwein, ordinär . . . . .	6	—
Brot und Teigwaren . . . . .	24	4
Butter . . . . .	28	11
Kakaopulver u. Chokolade . . . . .	21	5
Cognac . . . . .	58	33
Drusenbranntwein . . . . .	8	4
Enzianbranntwein . . . . .	3	1
Erbsen . . . . .	4	1
Essig und Essigessenz . . . . .	9	5
Fleisch und Fleischwaren . . . . .	42	21
Honig . . . . .	10	4
Kaffee u. Kaffeesurrogate . . . . .	13	6
Käse . . . . .	16	3
Kindermehle . . . . .	12	2
Kirschwasser . . . . .	17	3
Kochsalz . . . . .	2	—
Kümmel . . . . .	1	—
Liqueurs und Syrup . . . . .	38	3
Mehl und Grütze . . . . .	15	1
Milch . . . . .	331	101
Obstkonserven . . . . .	8	3
Obstwein . . . . .	4	—
Pfeffer . . . . .	6	1
Rum . . . . .	20	3
Safran . . . . .	6	3
Speisefette und -öle . . . . .	85	40
Thee . . . . .	4	—
Wasser . . . . .	157	48
Wein . . . . .	416	79
Weizen . . . . .	2	—
Zimmetpulver . . . . .	4	—
<i>b. Gebrauchsgegenstände und Verbrauchsartikel . . . . .</i>		
	139	26
<i>c. Geheimmittel . . . . .</i>		
	9	2
<i>d. Toxikologische und physiologische Untersuchungen . . . . .</i>		
	38	10
	<u>1574</u>	<u>432</u>

Viele dieser Objekte wurden chemisch und bakteriologisch untersucht, wobei uns wiederum die Mithilfe des Bakteriologen, Dr. von *Freudenreich*, zu statten kam.

Jahresabonnemente für ihre Untersuchungen hatten 11 Handelsfirmen gelöst.

Einige auf einzelnen Gebieten gemachte Beobachtungen mögen hier wiederum besonders Erwähnung finden.

**Milch.** Von den 101 hier vorgekommenen Beanstandungen entfallen 17 auf gewässerte Milch. Trotz der strengen Bestrafungen kommen vereinzelt solche Fälle immer wieder vor. Der beobachtete Wasserzusatz betrug bis auf 40 %. In mehreren Fällen allerdings bestätigte sich der gehegte Verdacht nicht. So sandte der Besitzer einer Molkerei eine Milch ein, die zwar ein auffallend niedriges spezifisches Gewicht hatte (1,0278); daneben betrug ihr Gehalt an Trockensubstanz aber 18,0 und der Fettgehalt 9,7 %. Der letztere war also annähernd dreimal so hoch, als derjenige normaler Milch. Aus diesem Grunde musste erklärt werden, dass die fragliche Milch nicht nur nicht ver-

fälscht sei, sondern vielmehr wenigstens zur Hälfte aus Rahm bestehe. Es wirft dies ein eigentümliches Licht auf die Probeentnahme, die allerdings allen Belehrungen entgegen häufig genug noch mit ganz ungenügender Vorsicht stattfindet, so dass der begutachtende Chemiker oft sich veranlasst sieht, seinen Schlussfolgerungen nur „unter der Voraussetzung richtiger Probeentnahme“ einen bestimmten Wortlaut zu geben.

Eine Kindermilch, von angeblich mit Heu gefütterten Kühen herrührend, wurde wiederum an der daraus erhaltenen tiefgelben Ätherfettlösung als falsch deklariert erkannt, da so viel Pigment im Milchlipp nur bei Grünfütterung entsteht. Leider wurde die Milch erst gebracht, als das betreffende schwächliche Kind an Verdauungsstörungen gestorben war.

Auch kondensierte Milch wurde häufig untersucht, wobei es sich meist einfach um Gehaltsbestimmungen handelte. — Eine wissenschaftliche Arbeit über die mineralischen Bestandteile der mit Labferment ungenügend oder gar nicht gerinnenden Milch konnte noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Dagegen ist für das „Landwirtschaftliche Jahrbuch der Schweiz“ eine Arbeit geliefert worden, betitelt: „Über den Einfluss der Korngröße des Bruchs bei der Käsefabrikation auf die Reifungsprodukte der Käse“.

**Butter.** „Oberländerbutter“, „Mailänderbutter“ und andere mit schönen Namen bezeichnete Produkte waren nach den Ergebnissen der Untersuchung gewöhnliche Margarine, bzw. Mischungen von Talg mit Sesamöl, denen man etwas Milch beigegetet hatte. — Die von hier ausgegangene Anregung, amtlich zu untersuchen, wieweit in den Bäckereien zur Herstellung des feineren Gebäcks statt der sonst gebräuchlichen Butter geringwertigere Fette, wie Margarine, Kunstbutter etc., verwendet werden, hatte zur Folge, dass z. B. die Mehrzahl der Bäcker in der Stadt Bern öffentlich versicherten, nur Naturbutter zu verwenden. Mehrere derselben hatten allerdings vorher gelegentlich einen Versuch mit Margarine gemacht. Dem Publikum sollte das Recht entschieden eingeräumt werden, verlangen zu dürfen, dass das unter Verwendung von Margarine hergestellte Backwerk entsprechend deklariert wird.

Eine Erscheinung bei der Naturbutter, darin bestehend, dass ein Teil derselben nach dem Einschmelzen auch bei Zimmertemperatur flüssig bleibt, wurde im Berichtjahre öfters beobachtet. Man nennt dieses flüssige Fett „Butteröl“, und es wird hierüber ebenfalls im „Landw. Jahrbuch der Schweiz“ eine kleine Arbeit vom Berichterstatter erscheinen.

**Speisefette und -öle.** Von den untersuchten amerikanischen Schweinefetten mussten nur einzelne als unrichtig deklariert oder verfälscht begutachtet werden. Häufiger war die Beobachtung verfälschter Speiseöle und zwar speziell des Olivenöls. Das gebräuchlichste Verfälschungsmittel des letzteren, das Sesamöl, ist zwar als Speiseöl auch brauchbar, steht aber sowohl im Preise als auch im Geschmack weit unter jenen. Aus diesem Grunde kommen immer wieder Olivenöle in den Handel, die mit bis über 50 % Sesamöl vermischt sind. In einem Falle wurde blosses Sesamöl unter der Bezeichnung Olivenöl verkauft.

**Kindermehle.** Unter dieser Bezeichnung befinden sich sehr verschiedenartige, teils ganz empfehlenswerte, teils aber sehr geringwertige oder unbrauchbare Produkte im Handel. So wird ein Präparat, „Farine nourisson“, das sowohl als Kindernahrung wie auch für Reconvalescente allgemein dienen soll, von einer „Société anonyme, Lyon“, in Original-Blechbüchsen zu hohen Preisen vielfach angeboten. Wir haben dasselbe nach eingehender Analyse als eine Mischung von gepulvertem Zucker mit Reismehl bezeichnet und seinen Wert auf 50—60 Cts. per Kilo geschätzt, während der Detailpreis in Blechbüchsen von  $\frac{1}{4}$  Kilogramm Inhalt Fr. 1. 25 — also annähernd das Zehnfache — beträgt. Der Hauptvertreter der fraglichen Fabrikanten in der Schweiz suchte allerdings die eminente Differenz zwischen Wert und Preis des Präparates durch die Kosten der Blechbüchsen zu erklären.

**Brot.** Fälle von schlecht ausgebackenem Brot scheinen Dank der Wirkung der neuen Verordnung über den Brotverkauf zur Seltenheit geworden zu sein.

Ein im Innern sehr stark fadenziehend gewordenes Brot wurde in unserem Laboratorium <sup>1)</sup> genauer bakteriologisch untersucht. Es wurden auf Agarplatten direkt Reinkulturen eines grossen, dicken Bacillus mit Sporen erhalten, der stark ausgebreitete Kolonien mit tief gekerbtem Rande bildete und, auf Brot geimpft, demselben die fadenziehende Eigenschaft schon in 2 Tagen deutlich erteilte. Dieser Bacillus ist ohne Zweifel identisch mit dem von *Kratschmer* und *Niemilowicz*<sup>2)</sup> ebenfalls auf Brot mehrfach gefundenen zur Klasse des Bacillus mesentericus gehörenden Mikroben.

**Wein.** Gegenüber den letzten Jahren haben sich die Fälle von verdünnten, d. h. einfach gewässerten Weinen, ferner von Tresterweinen und Verschnitten mit solchen vermehrt. Billigere spanische Weine mussten oft als verdünnt bezeichnet werden. — Oft ferner findet man sogenannten „rotgoldenen Malaga“, der offenbar nichts Anderes ist, als ein ziemlich konzentrierter wässriger Auszug aus Trockenbeeren beliebiger Provenienz. Daher hört man von Angeboten solcher „Weine“ für 70 Cts. per Liter oder darunter. — Bei dem starken Verkehr mit Weinen ganz geringer Qualität darf man sich nicht wundern, häufig verdorbene Weine anzutreffen.

Übermässig geschwefelte Weissweine wurden auch öfters aufgefunden, und zwar mit einem Gehalt an freier schwefeliger Säure bis zu 186 mgr. per Liter. Die in den Vereinbarungen des Vereins schweizerischer analyt. Chemiker aufgestellte Toleranzgrenze von 20 mgr. per Liter dürfte im Interesse der Zuträglichkeit der Weine für diese Substanz sehr wohl auch behördlich angenommen und von den Produzenten und Händlern respektiert werden. Nach hier gemachten Erfahrungen ist es angezeigt, namentlich die frisch spediten spanischen Weissweine in dieser Richtung stets zu untersuchen.

**Bier.** Hefetrübes Bier wurde speciell in Flaschen öfters angetroffen und beanstandet. Der Grund hierzu mag sowohl in nachlässiger Behandlung, als in dem Umstande liegen, dass das Bier auch etwa zu jung

in Flaschen abgezogen wird. Gegen den Ausschank von zu jungem Bier musste übrigens im Berichtjahre mehrmals eingeschritten werden. Dies namentlich bei Anlass der Manöver anfangs September. Mehrere kleinere Brauereien, die nicht mit Eismaschinen ausgerüstet sind, waren über den Sommer mit dem Biervorrat ziemlich ausgekommen. Unter Anwendung des bald allgemein eingeführten Filtrierapparates glaubte man nun an einigen Orten, frisch gebrautes, kaum 8 Tage lang gelagertes Bier ausschanken zu dürfen, was allerdings untersagt werden musste. Auch in ganz klarem, frisch filtriertem Bier sind noch vereinzelt Hefezellen nachweisbar, die in der Wärme sich rasch vermehren. Zudem ist nicht ausser Acht zu lassen, dass sich im Verdauungskanal und speciell im Dünndarm stets Hefe in ziemlich grosser Menge vorfindet, durch die nachgewiesenermassen junge Biere in kräftige Nachgärungen geraten können.

Die in den letzten Jahren auch in mehreren inländischen Brauereien eingeführte Verwendung von Reis bei der Herstellung des Bieres gab Anlass zu vielfachen Untersuchungen. — Es stellte sich heraus, dass einige Brauer dem Gerstenmalz beim Maischprozesse ca. 8 bis höchstens 15 % Reis zusetzten, um dem Bier eine möglichst helle Farbe und einen recenteren Geschmack zu geben. Da die bernische Verordnung betreffend die Untersuchung geistiger Getränke vorschreibt, dass die Verwendung von Gerstenmalz-Surrogaten deklariert werden solle, so musste gegen die betroffenen Brauereien eingeschritten werden. Dieselben haben allerdings bis jetzt sämtlich das Unterlassen des Reiszusatzes einer entsprechenden Deklaration in ihren Wirtschäften vorgezogen.

**Verschiedene Nahrungsmittel.** Die Wirkung der Nahrungsmittelkontrolle ist im Kanton Bern verhältnismässig weitaus am meisten bemerkbar bei den *Gewürzen*, bei welchen eigentliche Verfälschungen nur noch selten vorkommen. Schon bedeutend weniger kann dies vom Kaffee und Kakao gesagt werden, obwohl auch auf diesem Gebiete eine Besserung eingetreten ist.

Erwähnenswert ist das als *Haferkakao* im Handel befindliche Produkt, eine Mischung von ungefähr gleichen Teilen Hafermehl und Kakaopulver mit geringen Mengen diverser Salze. Es steht ausser Zweifel, dass der Kakao in dieser Mischung leichter verdaulich und doch sehr nahrhaft ist. Nur liegt kein Grund dazu vor, die Mischung mit Hafermehl teurer zu bezahlen als den reinen Kakao, wie dies von einzelnen Verkäufern verlangt wird.

*Geschälte Erbsen* waren ihrer rotbraunen Farbe wegen wiederholt in Verdacht gekommen, künstlich gefärbt worden zu sein, was aber nicht bestätigt werden konnte.

Mehrere Proben von *amerikanischem Dürrobst* wurden auf Zink geprüft; indessen hat sich dieses Metall, bzw. eine Verbindung desselben, in keinem der untersuchten Fälle vorgefunden.

**Gebrauchsgegenstände und Verbrauchsartikel.** Unter diesen ziemlich weiten Begriff fielen dieses Jahr wieder sehr vielerlei Objekte, wie Seifen, Petrol, Schmieröle, Laugen, Bleichflüssigkeiten, Beizen, Kupfervitriol, flüssige Kohlensäure, Coaks, Steinkohlen, Leder, Gewebe etc.

<sup>1)</sup> Durch Hrn. O. Jensen aus Kopenhagen.

<sup>2)</sup> Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten, XXXI, S. 393.

Wie verschiedenwertig die im Handel befindlichen *Waschmittel* oft sind, beweist der folgende Fall: 3 Waschmittel, zwei Seifen und eine „Laugenessenz“, waren einer hiesigen Anstalt zu ungefähr dem gleichen Preise angeboten worden. Die hier vorgenommene Analyse ergab:

	Seife Nr. 1.	Seife Nr. 2.	Laugenessenz.
Wassergehalt	13,90 ‰	42,15 ‰	85,70 ‰
Fettsäuren (Anhydrid)	77,50 „	46,15 „	10,73 „
Alkali (Gesamt)	8,40 „	6,56 „	2,23 „
Freies Alkali	—	0,04 „	0,05 „

Entscheidend für den Wert kann in allen 3 Fällen einzig der Gehalt an wasserfreier Seife sein. Derselbe ergibt sich durch Addition der Gehalte an Fettsäuren und Alkali, und wir erhalten auf diese Weise folgendes Wertverhältnis:

86	:	53	:	13
Seife Nr. 1.	:	Seife Nr. 2.	:	Laugenessenz.

Wird der Preis der trockneren Seife (Nr. 1) von 50 Cts. als normal betrachtet, so würde die Seife Nr. 2 demnach einen Wert von 31 Cts. und die „Laugenessenz“ einen solchen von nur 7—8 Cts. (!) besitzen.

In den beiden in Bern zur Verwendung kommenden Sorten *Anthracit*, belgischer und französischer Provenienz, wurde der Schwefelgehalt bestimmt. Der belgische Anthracit enthielt 1,30 und der französische 1,86 ‰ Schwefel.

In garantiert reinwollenen *Bettdecken* wurde 10,02 bzw. 14,1 ‰ Baumwolle gefunden.

Von den untersuchten *Geheimmitteln* seien nur zwei erwähnt. Ein Haarwaschwasser bestand aus einer schwach aromatisierten Lösung von 1 ‰ Sublimat in verdünntem Alkohol. Ein eingelangtes Konservierungsmittel für kondensierte Milch war ferner Borsäure.

Unter den *toxikologischen und physiologischen Untersuchungen* seien erwähnt der Nachweis von Morphin in einem Vergiftungsfalle, eine Untersuchung von Mageninhalt auf Nitroglycerin, Prüfungen auf Blutspuren, sowie eine Anzahl von Harnanalysen.

Wie bisher kam zu der Laboratoriumsthätigkeit häufig auch die Abgabe von *Gutachten* über diverse Fragen zu Handen von kantonalen und eidgenössischen Behörden, öffentliche *Vorträge* und ein dreitägiger *Kurs* für Mitglieder von Gesundheitskommissionen.

## B. Epidemische Krankheiten der Menschen.

Im Berichtsjahre wurden die Anzeigen über das Auftreten von epidemischen Krankheiten von den Ärzten mittelst der Meldecoupons ziemlich gewissenhaft angezeigt.

### 1. Scharlach.

Die Zahl der angezeigten Fälle betrug bloss 68; sie verteilen sich auf folgende Gemeinden: Gross-Affoltern; Bern und Bolligen; Biel; Sonceboz, Sonvillier und Tramelan-dessous; Gampelen; Graffenried, Messen-Scheunen, Utzenstorf und Zauggenried; Interlaken, Lauterbrunnen, Matten, Oberried und Wilderswyl; Laufen; Dachsfelden; Orpund; Pruntrut und St. Ursanne; Langnau und Signau; Huttwyl, Lützelflüh und Sumiswald; Heimenhausen. Die Schulen mussten in keiner der genannten Ortschaften geschlossen werden.

### 2. Masern.

Wie im Vorjahre, so war auch im Berichtsjahre die Verbreitung dieser Krankheit eine sehr ausgedehnte. Die im Jahre 1896 aufgetretenen Epidemien setzten sich grösstenteils in das Jahr 1897 hinein fort und gaben vielfach Anlass zur Entstehung neuer Epidemien in andern Gemeinden. Der Verlauf war an den meisten Orten ein gutartiger; bloss da, wo Masern mit Diphtherie kombiniert auftraten, machte sich ein bösartiger Charakter geltend. Es wurden Fälle angemeldet aus folgenden Gemeinden:

Rapperswyl und Seedorf; Bleienbach und Thunstetten; Bern (Epidemie), Bolligen, Köniz und Wohlen (Epidemie); Biel; Arch, Bütigen, Büren (Epidemie) und Diesbach; Bäriswyl, Burgdorf (Epidemie), Heimiswyl, Hindelbank, Kernenried (Epidemie), Lyssach (Epidemie), Mötschwyl (Epidemie) und Oberburg (Epidemie); Courtelary und St. Immer (Epidemie); Delsberg und Soyhières (Epidemie); Erlach; Jegenstorf, Limpach, Mülchi, Münchenbuchsee, Urtenen, Zauggenried und Zuzwyl; Brienz, Därigen und Interlaken; Ober-Wichtrach, Rubigen, Schlosswyl und Worb; Laufen; Dicki (Epidemie) und Laupen; Worben; Meiringen; Chevenez; Guggisberg, Rüscheegg und Wahlern (Epidemie); Burgstein, Gelterfingen, Kirchdorf und Noflen; Eggiwyl und Langnau; Steffisburg (Epidemie) und Thun; Affoltern, Huttwyl, Lützelflüh (Epidemie), Rüegsau, Sumiswald (Epidemie) und Trachselwald (Epidemie); Wiedlisbach.

### 3. Diphtherie.

Die am 1. März begonnene eidgenössische Diphtherieenquete nahm im Berichtsjahr ihren weitern Fortgang und es stieg in Folge dessen die Zahl der Anzeigen auf 2227, welche sich auf die einzelnen Amtsbezirke in folgender Weise verteilen:

Aarberg . . . . .	70	Münster . . . . .	76
Aarwangen . . . . .	196	Neuenstadt . . . . .	5
Bern . . . . .	684	Nidau . . . . .	16
Biel . . . . .	68	Oberhasle . . . . .	5
Büren . . . . .	26	Pruntrut . . . . .	1
Burgdorf . . . . .	217	Saanen . . . . .	0
Courtelary . . . . .	131	Schwarzenburg . . . . .	22
Delsberg . . . . .	22	Seftigen . . . . .	101
Erlach . . . . .	107	Signau . . . . .	22
Freibergen . . . . .	9	Nieder-Simmenthal . . . . .	3
Fraubrunnen . . . . .	60	Ober-Simmenthal . . . . .	4
Frutigen . . . . .	0	Thun . . . . .	142
Interlaken . . . . .	37	Trachselwald . . . . .	30
Konolfingen . . . . .	77	Wangen . . . . .	20
Laufen . . . . .	3		
Laupen . . . . .	73	Total	2227

Die Anwendung des sogenannten Heilserums erwies sich auch im Berichtsjahre als sehr erfolgreich, und alle Ärzte zu Stadt und Land sprechen sich mit hoher Befriedigung über die damit erzielten erfreulichen Resultate aus. In einigen Ortschaften, in welchen die Krankheit eine ausserordentliche Verbreitung zu erreichen drohte, wurde den Ärzten eine gewisse Quantität Serum gratis zugestellt behufs Vornahme von Schutzimpfungen, die alsdann die Epidemie meistens innert weniger Tage zum Aufhören brachten.



#### 4. Keuchhusten.

Diese Krankheit zeigte gegen das Vorjahr eine bedeutend geringere Verbreitung; die meisten damals herrschenden Epidemien erreichten im Berichtsjahr ein Ende. Es wurden Fälle gemeldet aus folgenden Gemeinden: Schüpfen (Epidemie); Bern, Kirchlindach und Wohlen; Biel; Arch, Büren (Epidemie), Diesbach, Dotzigen, Oberwyl, Reiben und Rütli; Sonceboz; Brüttelen; Moosseedorf; Interlaken; Ferembalm und Laupen; Schwadernau; Guggisberg; Eggiwyl und Rüderswyl; Rüegsau.

#### 5. Blattern.

Aus dem Berichtsjahre haben wir keinen Fall zu verzeichnen.

#### 6. Typhus.

Die Verbreitung dieser Krankheit war eine etwas grössere als im Vorjahre; auch diesmal blieb sie jedoch auf einzelne Häuser oder Häusergruppen beschränkt. Es wurden 96 Fälle gemeldet, welche sich auf folgende Gemeinden verteilen: Aarberg, Lyss und Rapperswyl; Madiswyl; Bern und Wohlen; Biel (13) und Leubringen (6); Büren, Diesbach und Leuzigen; Hasle b. B.; Péry, Renan, St. Immer, Sonceboz, Sonvillier und Tramelan-dessus; Delsberg; Utzenstorf und Wyler; Interlaken, Matten, Ringgenberg und Unterseen; Herbligen; Grellingen und Laufen; Laupen, Mühleberg und Neuenegg; Nods; Mett; Alle und Pruntrut; Wahlern; Belp; Langnau und Signau; Steffisburg und Thun; Lützelfüh.

#### 7. Influenza.

Diese Krankheit scheint im Berichtsjahre eine sehr geringe Verbreitung gehabt zu haben; es wurde uns von derselben ein einziger Fall aus Biel angezeigt. Die meisten Fälle kommen freilich gar nicht zur Anzeige und wohl auch nicht in ärztliche Behandlung.

#### 8. Hundswut.

Im Berichtsjahre trat wiederum in verschiedenen Gemeinden der Amtsbezirke Bern, Konolfingen, Sefligen, Aarwangen und Burgdorf die Tollwut bei Hunden auf. Es wurden von solchen Hunden 16 Personen gebissen, welche alle sofort nach erhaltener Meldung von dem Vorfalle nach Paris ins Institut Pasteur gesandt wurden. Alle sind seitdem gesund geblieben. Die Kosten für die Reise und Verpflegung derselben betragen im Ganzen Fr. 3068.75, wovon Fr. 1464.65 vom Staate, die übrigen Fr. 1604.10 teils von den Gemeinden, teils von den Gebissenen selbst, resp. den Angehörigen derselben getragen wurden.

#### Impfwesen.

Wie bereits im Verwaltungsbericht für das Jahr 1896 bemerkt wurde, haben infolge der Aufhebung des Impfwanges die freiwilligen Impfungen bedeutend abgenommen, so dass nach den eingelangten Impfbüchern im Jahre 1897 bloss folgende Vaccinationen stattfanden:

An Armen oder Unbemittelten, gelungene	570
" " " " " " " " " " " "	misslungene 11
Übertrag 581	

	Übertrag 581
An Selbstzahlenden, gelungene . . . .	2114
" " " " " " " " " " " "	misslungene . . . . 51
Revaccinationen, misslungene . . . .	4
Zusammen 2750	

Die Entschädigung an die Kreisimpfärzte betrug für Armenimpfungen im Jahre 1897 Fr. 652.30 und für die vom Impfinstitut in Lancy gelieferte Lymphe werden Fr. 2800 bezahlt.

### V. Krankenanstalten.

#### A. Bezirkskrankenanstalten.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden die vom Staat gewählten Mitglieder der Aufsichtsbehörden der Bezirkskrankenanstalten teils für eine fernere Amtsperiode bestätigt, teils resignierende oder verstorbene Mitglieder ersetzt, nämlich für Sumiswald, Grosshöchstetten, Laufen, Biel, Pruntrut. Ebenso fand die dem Staate zustehende Bestätigung der von den Aufsichtsbehörden vorläufig gewählten Ärzte statt für Langnau, Jegenstorf, Burgdorf, Riggisberg und Schwarzenburg. Im Laufe des Jahres 1897 langten die Rechnungen der nachgenannten Krankenanstalten für das Jahr 1896 zur Prüfung und Genehmigung ein: Erlenbach, Langnau, Münster, Oberdiessbach, Herzogenbuchsee, Jegenstorf, Wattenwyl, Münsingen, Thun, Sumiswald, Grosshöchstetten, Saanen, Schwarzenburg, Zweisimmen, Interlaken, Burgdorf, Langenthal, Frutigen, Laufen, St. Immer, Aarberg, Biel.

Wie alle Jahre, so langten auch für das Jahr 1897 nicht alle Rechnungen der Bezirkskrankenanstalten zu gehöriger Zeit ein, um den Verwaltungsbericht vollständig abzufassen, was zum Teil daher rührt, dass die Rechnungen zuerst von den Aufsichtsbehörden geprüft, dann den Hauptversammlungen der Gemeindeabgeordneten zur Genehmigung vorgelegt werden und erst nachher zur endlichen Genehmigung hierher gelangen.

Ein fernerer Übelstand ist der, dass die Jahresberichte der Ärzte an den Bezirkskrankenanstalten hin und wieder entweder nicht mit den Quartalsverzeichnissen der verpflegten Kranken oder auch nicht mit den später einlangenden Jahresrechnungen übereinstimmen, welches letzteres in der unrichtigen Auffassung der zu verrechnenden Kosten der Anstalt liegen mag.

Da ferner ein bedeutender Teil der bestehenden Krankenanstalten bereits ansehnliche Vermögen besitzen, aus deren Ertrag ein Teil der Mehrkosten, welche auf die Gemeindbetten fallen, bestritten werden können, so werden öfter die Mehrkosten unrichtig berechnet.

Im Laufe des Berichtsjahres langten auch Gesuche von einzelnen Bezirkskrankenanstalten um Vermehrung der Staatsbetten ein, welchen jedoch nur zum Teil entsprochen werden konnte, weil das im Dekret des Grossen Rats vom Jahre 1880 bestimmte Maximum von 175 Staatsbetten erreicht war, daher nur dem neuerrichteten Krankenhaus zu Riggisberg und der durch bedeutende Neubauten vergrösserten Bezirkskrankenanstalt in Burgdorf entsprochen werden konnte.

Über den Bestand und die Leistungen sämtlicher Bezirkskrankenanstalten geben nachstehende Tabellen Auskunft.

Administrative Statistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahre 1897.

Anstalten.	Gesamtzahl der		Mögliche Zahl der		Wirkliche Zahl der		Auf 1 Kranken-		Auf 1 Bett-		Durchschnittlich waren besetzt Betten.	Verpflegungskosten		Kosten der neuen Anschaffungen.		Gesamt-Verpflegungskosten.		Kosten per Pflegetag.	Durch den Staat bezahlt		Gegen Selbstbezahlung		Bleiben für Gemeindebetten			
	Staatsbetten.	Gemeindebetten.	Summa.	Pflegetage.	Kranken.	Pflegetage.	Auf 1 Kranken-	Pflegetage.	Kranke.	Pflegetage.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Kranke.	Pflegetage.	Kostgeld.	Pflegetage.	Fr.	Rp.
Meiringen . . . . .	5	11	16	5,840	174	4,547	26	11	284	121 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	315	25	7,889	72	173	3,650	1,825	103	2,262	3,025	—	460	1,214	72	
Interlaken . . . . .	10	26	36	13,140	268	10,482	39	7	291	28 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	18,768	820	—	19,588	69	189	7,300	3,650	89	2,980	5,144	10	3,852	7,144	59	
Frutigen . . . . .	5	9	14	5,110	69	2,601	38	5	186	7	—	—	—	7,774	13	298	3,656	1,825	20	730	1,399	60	646	2,724	53	
Erlenbach . . . . .	6	12	18	6,570	97	3,884	40	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	216	11	8,880	120	—	9,000	97	232	4,380	2,190	33	864	1,729	20	830	2,891	77	
Zweisimmen . . . . .	5	5	10	3,650	63	2,271	36	6	227	6	—	—	—	—	—	—	3,650	1,825	—	—	—	—	—	—	—	
Saanen . . . . .	3	3	6	2,190	19	711	37	3	118	2	—	—	—	2,373	50	333	1,422	711	5	—	251	50	—	700	—	
Thun . . . . .	9	33	42	15,330	396	8,526	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	203	23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	18,245	602	25	18,848	23	221	6,570	3,285	226	3,667	6,000	90	1,574	6,277	33	
Münsingen . . . . .	4	16	20	7,300	97	3,232	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	5	162	9	—	—	—	9,147	22	233	2,920	1,460	18	558	804	60	1,214	5,422	62	
Höchstetten . . . . .	4	16	20	7,300	144	4,206	29	7	210	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9,849	15	4,160	14,009	30	333	2,920	1,460	50	1,048	3,870	90	1,706	7,218	40	
Oberdiessbach . . . . .	4	8	12	4,380	86	3,227	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7	269	9	—	119	—	6,853	90	212	2,920	1,460	86	3,227	2,096	80	—	1,837	10	
Wattenwyl . . . . .	4	12	16	5,840	172	3,701	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11	231	10	—	425	50	5,850	65	160	2,920	1,460	100	1,423	2,340	60	818	590	05	
Riggisberg . . . . .	3	—	—	—	38	806	21	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1,528	764	—	—	—	—	—	—	—	
Schwarzenburg . . . . .	6	10	16	5,840	90	3,035	34	5	190	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	6,607	15	217	4,380	2,190	10	210	304	40	635	1,922	75	
Langnau . . . . .	9	14	23	8,395	215	6,751	31 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	9	207	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	10,845	15	161	6,570	3,285	56	1,357	2,172	20	2,109	2,102	95	
Sumiswald . . . . .	9	20	29	10,645	133	6,393	47 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12,661	40	—	12,661	40	198	6,570	3,285	32	1,365	1,628	—	1,743	4,463	40	
Langenthal . . . . .	10	—	—	—	293	10,408	39	—	—	28 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—	—	—	7,300	3,650	—	—	—	—	—	—	—	
Herzogenbuchsee . . . . .	2	5	7	2,555	38	934	25	5	133	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	148	—	3,419	47	366	1,460	730	24	204	658	60	—	1,300	87	
Burgdorf . . . . .	7-9	61	70	25,550	493	18,775	28	7	198	38	32,049	55	2,350	34,429	55	260	6,078	3,039	127	2,104	4,552	10	11,671	28,799	45	
Jegenstorf . . . . .	3	6	9	3,285	83	2,470	30	9	274	7	—	235	81	4,825	81	195	2,190	1,095	33	500	756	10	875	1,879	71	
Aarberg . . . . .	4	12	16	5,840	94	3,344	35 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6	209	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—	—	—	2,920	1,460	—	—	—	—	—	—	—	
Biel . . . . .	15	—	—	—	755	21,979	29	—	—	60	—	—	—	—	—	—	10,950	5,475	—	—	—	—	—	—	—	
St. Immer . . . . .	12	—	—	—	360	10,555	29	—	—	29	—	—	—	—	—	—	8,760	4,380	—	—	—	—	—	—	—	
Münster . . . . .	6	10	16	5,840	70	2,951	42	4	184	8	—	—	—	8,326	—	282	4,380	2,190	—	761	2,662	65	—	—	1,283	35
Delsberg . . . . .	8	30	38	13,870	353	9,911	28	9	261	27	—	—	—	—	—	—	5,840	2,920	—	—	—	—	—	—	—	
Laufen . . . . .	3	—	—	—	135	4,928	36 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	13	—	—	—	—	—	—	2,190	1,095	—	—	—	—	—	—	—	
Saignelégier . . . . .	5	—	—	—	235	21,403	91	—	—	59	—	—	—	—	—	—	3,650	1,825	—	—	—	—	—	—	—	
Pruntrut . . . . .	11	63	74	27 010	508	12,368	24 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	7	167	34	—	—	—	43,431	30	348	8,030	4,015	23	682	641	60	7,671	34,759	70	

## Krankenstatistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1897.

Krankenanstalten.	Vom Jahr 1896 ver- blieben.	Im Jahr 1897 auf- genommen.	Summa der Ver- pflegten.	Geschlecht der Kranken.			Entlassen.				Total des Abgangs.	Auf Ende Jahrs 1897 verblieben.	Kantonsbürger.	Schweizerbürger.	Ausländer.
				Männer.	Weiber.	Kinder.	Gebellt.	Gebessert.	Ungenessert oder verlegt.	Gestorben.					
Meiringen . . . . .	10	164	174	92	52	30	86	41	21	13	161	13	155	4	15
Interlaken . . . . .	24	244	268	129	93	46	163	42	15	21	241	27	226	13	29
Frutigen . . . . .	12	57	69	36	30	3	31	14	6	9	60	9	69	—	—
Erlenbach . . . . .	8	89	97	57	33	7	61	10	4	11	86	11	87	—	10
Zweisimmen . . . . .	8	55	63	32	20	11	36	11	3	10	60	3	—	—	—
Saanen . . . . .	1	18	19	11	7	1	8	6	—	3	17	2	—	—	—
Thun . . . . .	19	377	396	217	111	68	281	58	16	18	373	23	344	39	13
Münsingen . . . . .	12	85	97	49	39	9	49	24	8	9	90	7	90	4	3
Grosshöchstetten . . . . .	8	136	144	90	46	8	77	28	9	11	125	19	115	—	29
Oberdiessbach . . . . .	6	80	86	48	27	11	53	13	—	11	77	9	86	—	—
Wattenwyl . . . . .	10	162	172	50	44	78	129	21	1	15	166	6	167	5	—
Riggisberg (neu) . . . . .	—	38	38	23	13	2	15	15	2	2	34	4	—	—	—
Schwarzenburg . . . . .	8	82	90	55	28	7	55	13	5	11	84	6	89	1	—
Langnau . . . . .	20	195	215	116	58	41	164	10	2	20	196	19	206	9	—
Sumiswald . . . . .	19	114	133	69	51	13	57	35	7	17	116	17	131	2	—
Langenthal . . . . .	31	262	293	149	82	62	172	52	11	36	271	22	—	—	—
Herzogenbuchsee . . . . .	3	35	38	24	13	1	18	11	1	5	35	3	—	—	—
Burgdorf . . . . .	26	467	493	283	159	51	326	71	11	48	456	37	—	—	—
Jegenstorf . . . . .	9	74	83	49	29	5	34	29	3	9	75	8	—	—	—
Aarberg . . . . .	10	84	94	52	30	12	55	10	7	14	86	8	86	7	1
Biel . . . . .	53	702	755	383	205	167	541	72	6	83	702	53	—	—	—
St. Immer . . . . .	21	339	360	204	75	81	240	38	16	32	326	34	—	—	—
Münster . . . . .	13	57	70	46	19	5	45	8	5	12	70	—	52	10	8
Delsberg . . . . .	24	329	353	229	91	33	234	39	14	38	325	28	278	38	37
Laufen . . . . .	17	118	135	98	28	9	84	19	1	13	117	18	—	—	—
Saignelégier . . . . .	74	161	235	154	54	27	98	33	6	33	170	65	—	—	—
Pruntrut . . . . .	25	483	508	298	131	79	368	74	8	27	477	31	418	40	50
	471	5007	5478	3043	1568	867	3480	797	188	531	4996	482	—	—	—

## B. Kantonales Frauenspital.

### 1. Verwaltung.

Die ärztlichen statistischen Berichte über Pflinglinge und Personalbestand, sowohl von der geburtshilflichen wie von der gynäkologischen Abteilung, werden als richtig anerkannt und hier der Kürze halber darauf verwiesen.

### 2. Hebammenschule.

Der Hebammenkurs pro 1896/1897 dauerte 12 Monate, wovon 10 auf das Berichtsjahr fallen; am 1. November 1896 wurden 20 Schülerinnen aufgenommen, wovon eine Anfang Juni 1897 wegen eines vor Eintritt in die Hebammenschule begangenen Fehltrittes ohne Patent entlassen werden musste. Ende Juli fand die Patentprüfung statt und es haben sich 4 Kandidatinnen die Note I erworben, welche sofort patentiert wurden und aus dem Kurse austreten konnten. 15 Kandidatinnen, welche die Note II erhalten haben, wurden erst Ende Oktober 1897 patentiert und entlassen.

Zwei Schülerinnen, welche wegen Krankheit im Jahre 1896 vorübergehend aus dem Lehrkurse treten mussten, konnten dann, nach Herstellung ihrer Gesundheit, im Jahre 1897 ihre Lehrkurse beenden und die Prüfung gut bestehen, und zwar wurde die eine Ende März und die andere Ende Oktober 1897 mit Patent entlassen.

In den Ferienmonaten August und September 1897 wurden die im Reglement vorgesehenen Wiederholungskurse für patentierte Hebammen gleich wie letztes Jahr abgehalten. An den 6 stattgefundenen Kursen haben sich 73 Hebammen mit zusammen 364 Tagen beteiligt. Auch dieses Jahr zeigten die Hebammen grosses Interesse für den Zweck des Kurses. Mit dem Erfolge dieses Kurses kann man zufrieden sein.

Am 1. November 1897 hat der neue Hebammenlehrkurs mit 20 deutschsprechenden Schülerinnen begonnen.

Die Wochenbettwärterinnen- (Vorgängerinnen-) Kurse wurden wie bisher das ganze Jahr je 3 Monate mit je 3 Kandidatinnen abgehalten.

Die Nachfrage nach solchen ausgebildeten Wärterinnen ist nicht gering und der Zudrang zu diesen Kursen, auch aus andern Kantonen, immer gross, so dass Anmeldungen für ein Jahr zum voraus vorhanden sind.

### 3. Beamte und Angestellte.

Infolge Beschlusses des Regierungsrates vom 3. Juli 1897 wurden an die auf 1. Oktober 1897 in Erledigung kommenden 4 Assistentenstellen auf die Dauer eines Jahres definitiv gewählt:

1. Zum I. Assistentenarzt: Herr Dr. med. René König, aus Bern.

2. Zum II. Assistentenarzt: Herr Dr. med. Hans Kellerhals, aus Aarwangen.

3. Zum III. Assistentenarzt: Herr Wilhelm Regez, aus Erlenbach, diplomierter Arzt.

4. Zum IV. Assistentenarzt: Herr Dr. med. Edmund Wormser, aus Basel.

Auf die Dauer eines Jahres, vom 1. November 1897 an gerechnet, wurden ernannt:

- a. als Spitalhebamme: Fräulein Elise Beutler;
- b. als I. poliklinische Hebamme: Fräulein Bertha Geissbühler;
- c. als II. poliklinische Hebamme: Fräulein Carolina Wittwer;
- d. als III. poliklinische Hebamme: Fräulein Rosa Grossenbacher.

Die infolge Entlassung und Demission frei gewordenen Stellen von Dienstpersonal wurden jeweilen sofort wieder besetzt und der Spitalkommission davon Kenntnis gegeben.

Wegen der Pflagegetage wird auf nachstehende Tabellen verwiesen.

### 4. Kosten des Spitals.

(Summarischer Auszug aus der Bilanz pro 31. Dezember 1897.)

#### a. Verwaltung.

Besoldungen der Beamten, Assistenten, Hebammen, Wärterinnen und Angestellten, sowie Bureaustkosten Fr. 13,492. 68

#### b. Unterricht.

Bibliothek, Instrumente, Präparate und verschiedene Unterrichtskosten „ 3,678. 08

#### c. Nahrungsmittel.

Für sämtliche Nahrungsmittel . . „ 37,418. 32

#### d. Verpflegung.

Für sämtliche Anschaffungen inkl. Mietzins . . . . . „ 45,229. 87

---

Fr. 99,818. 95

oder auf 38,976 Pflagegetage verteilt pro Tag Fr. 2. 56.

Von vorgenannten *Ausgaben* mit Fr. 99,818. 95 sind abzuziehen folgende *Einnahmen*:

I. F. 1. Kostgelder von Pflinglingen:

a. Gynäkologische Abteilung . . Fr. 9943. 50

b. Geburtshilfliche klinische Abteilung . . „ 606. —

c. Geburtshilfliche Frauen-Abteilung . . „ 909. —

I. F. 2. Kostgelder von Hebammen-Schülerinnen . . „ 5098. — „ 16,556. 50

Verbleiben Fr. 83,262. 45

Übertrag . Fr. 83,262. 45

ohne die Inventarvermehrung in 1897 von Fr. 1199. 17. Die vorgenannten Reinausgaben von Fr. 83,262. 45 auf sämtliche Pflage tage verteilt, macht es per Pflage tag Fr. 2. 14, und wenn die Inventarvermehrung eingerechnet wird, Fr. 2. 17.

Ab den Mietzins, welcher unter Rubrik I. D. 1 verrechnet ist, mit „ 17,200. —

betragen die reinen Spitalkosten oder durchschnittlich per Pflage tag Fr. 66,062. 45  
Fr. 1. 69.

Die reinen Nahrungskosten betragen „ 37,418. 32  
oder durchschnittlich per Pflage tag Rp. 96.

Die reinen Verpflegungskosten betragen „ 45,229. 87  
oder auf 38,976 Pflage tage verteilt per Tag Fr. 1. 16.

Bezüglich der genauen Spezifikation wird der Kürze halber auf die genehmigte Bilanz vom 31. Dezember 1897 verwiesen.

### 5. Unterstützungsfonds.

(Stand des Vermögens auf 1. Januar 1898.)

1. Kapitalanlagen bei'r Hypothekarkasse . . . . .	Fr. 7224. —
2. Saldo des Spitals . . . . .	„ 202. 86
3. Ausstehendes Legat (Erbschaft Crousaz) . . . . .	„ 500. —
Summa Vermögen	Fr. 7926. 86

Die Zinse werden bestimmungsgemäss verwendet für mittellose Pflage linge, sowohl im Spital als auf der Poliklinik, durch Verabreichung von Kleidern, Reise-geldern etc.

### Besondere Bemerkungen.

Die Spitalrechnung pro 1897 verzeigt:

An reinen Kosten . . . . . Fr. 84,461. 62  
Der bewilligte Kredit pro 1897 betrug „ 84,500. —

so dass eine Summe von Fr. 38. 38 vom bewilligten Kredit pro 1897 nicht verbraucht wurde.

(Vide beiliegende Tabellen I, II, III.)

Der Bestand der Betten in den verschiedenen Abteilungen des Frauenspitals ist folgender:

1. In der geburtshülflichen Abteilung	
a. für Schwangere	26 Betten
b. für Wöchnerinnen	37 „
2. In der gynäkologischen Abteilung	46 „
3. Im Absonderungs haus	7 „
Summa	116 Betten

In dieser Zahl sind jedoch die Betten für die Schülerinnen und Wartpersonal, sowie für die Angestellten nicht inbegriffen.

### Übersicht der Rechnungsergebnisse des kantonalen Frauenspitals in Bern in den Jahren 1890—1897. Tabelle I.

Jahr.	Pflage- tage.	Voranschlag.		Ausgaben.		Ausgaben pro Pflage tag.
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
1890	34,495	69,000	—	73,634	06	2,13
1891	36,163	71,170	—	78,172	42	2,16
1892	36,529	76,570	—	79,633	11	2,18
1893	38,126	78,240	—	81,343	66	2,13
1894	38,169	80,000	—	80,584	96	2,11
1895	36,369	82,500	—	80,549	76	2,21*
1896	36,707	84,700	—	84,477	11	2,30*
1897	38,976	84,500	—	84,461	62	2,16 <sup>1/2</sup>

\* Die geringe Erhöhung der Kosten eines Verpflegungstages in den vorletzten zwei Jahren ist darauf zurückzuführen, dass in denselben eine Reihe unaufschiebbarer Neuanschaffungen erfolgten, deren Kosten aus dem Betriebsbudget entnommen werden mussten.

## Zusammenzug der Speisetabellen für das kantonale Frauenspital in Bern.

Tabelle II.

Monat.	Anstaltspersonal.			Schülerinnen.	Geburtshilffliche Abteilung.				Gynäkol. Abteilung.			Total.	Zulagen Wein für		
	Ärzte und Verwalter.	Hebammen u. Wärterinnen.	Dienstpersonal.		Schwangere.	Private.	Wöchnerinnen.	Private.	Gewöhnliche.	Halb Private.	Ganz Private.		Angestellte.	Pfleglinge.	
														Wöchnerinnen.	Gynäkol.
Januar .	204	280	288	700	520	—	520	—	548	131	123	3,314	423	33	68 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Februar .	190	274	255	663	652	—	483	—	575	134	89	3,315	346	28 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
März .	161	277	287	742	573	5	511	36	851	144	62	3,649	355	32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
April .	157	265	307	631	432	—	523	2	718	83	56	3,174	298	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	127
Mai .	182	277	285	745	333	—	557	—	701	93	92	3,265	381	34 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	129
Juni .	158	268	284	690	339	—	529	—	604	179	53	3,104	322	40 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103
Juli .	185	251	282	709	386	—	362	—	772	163	68	3,178	315	28	139
August .	153	249	291	835	412	1	380	7	752	61	7	3,148	355	26	125
September	167	253	307	687	404	—	469	32	538	34	—	2,891	400	28	102
Oktober .	185	279	321	589	620	—	393	—	597	99	101	3,184	381	27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	136 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
November	178	270	273	674	453	—	600	16	747	152	69	3,432	294	41	165 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Dezember	179	279	277	664	477	4	574	—	675	184	9	3,322	327	41 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	139
Total	2099	3222	3457	8329	5601	10	5901	93	8078	1457	729	38,976	4197	398 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1442 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Total 1896	2033	3148	3456	7770	6131	38	5435	124	6576	1387	609	36,707	4496	354	1005
„ 1895	2017	3178	3422	7441	5608	120	5283	134	6379	2050	737	36,339	4655	447	1238
„ 1894	2032	3193	3479	7393	6025	47	5791	227	7174	2002	806	38,169	4275	583 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1845 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
„ 1893	2144	2982	3449	7378	6387	85	6271	259	6531	1557	1083	38,126	5619 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	666 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1625 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
„ 1892	1730	3190	3466	7317	5331	21	5815	176	6755	1581	1147	36,529	4353 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	596	1813
„ 1891	1512	3008	3382	7655	5614	51	5814	153	6354	1590	1030	36,163	4039	536	1940
„ 1890	1652	2830	3397	7549	4714	110	5089	136	6750	1236	1032	34,495	4155	480	1938 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

## Verbrauch von Nahrungsmitteln im kantonalen Frauenspital in Bern im Jahre 1897.

Tabelle III.

Monat.	Pflegetage.	Ochsenfleisch.		Kalb- und Schaf- fleisch.		Schweinefleisch.		Total.	Brot.		Milch.	
		Kilo.	Gramm per Pflegetag.	Kilo.	Gramm per Pflegetag.	Kilo.	Gramm per Pflegetag.		Kilo.	Gramm per Pflegetag.	Liter.	Liter per Pflegetag.
Januar .	3,314	337	101,7	264	79,6	145	43,8	225,1	1,181	356	3,395	1,024
Februar .	3,315	311	93,8	251	75,7	126,5	38,2	207,7	1,159	349	3,270	0,986
März .	3,649	349,5	95,8	265	72,6	149,5	41	209,4	1,272	349	3,755	1,029
April .	3,174	312,5	98,5	240	75,6	112	35,3	209,4	1,136	358	3,240	1,021
Mai .	3,265	352	108	238,5	73	125	38	219	1,107	339	3,425	1,049
Juni .	3,104	322,5	104	248	80	127,5	40	225	1,048	337	3,245	1,045
Juli .	3,178	331	104	241	76	137	43	223	1,136	357	3,251	1,023
August .	3,148	346	110	204,5	65	132	42	217	1,169	371	3,251	1,033
September	2,891	296	102	204	71	139,5	48	221	1,076	372	3,234	1,119
Oktober .	3,184	317,5	99,7	208	65,3	129	40,5	205,5	1,184	372	3,143	0,987
November	3,432	312	90,9	248	72,2	111,5	32,5	195,6	1,270	370	3,207	0,935
Dezember	3,322	294	88,5	288	86,7	139	41,8	217	1,355	408	3,290	0,990
Total 1897	38,976	3881	99,6	2900	74,6	1573,5	40,4	214,4	14,093	361,6	30,706	1,019
„ 1896	36,707	3723,5	101,4	2793	76,1	1464,8	39,9	217,4	13,295	362	39,055	1,064
„ 1895	36,369	3755,5	103,2	2780,8	76,4	1447,2	39,8	219,4	13,027	358	37,965	1,048
„ 1894	38,169	4011	105	2857,8	74,8	1557,7	40,8	220,6	13,473	353	41,456	1,085
„ 1893	38,126	4010	105	3000,5	78,7	1514,6	40	223,7	13,655	358	40,730	1,068
„ 1892	36,529	4008	109,7	2764	75,6	1387	37,9	223,2	12,865	351	38,435	1,052
„ 1891	36,163	3964,5	109,6	2768,2	76,5	1394,1	38,5	224,7	12,670	350	36,350	1,005
„ 1890	34,495	3805	110	2838	82,3	1368,2	40	232,3	12,469	360	34,595	1,002

## 6. Geburtshilfliche Abteilung.

## A. Mütter.

Abteilung.	Verblieben am 1. Januar 1897.		Neu Aufgenommene.	Summa der Verpflegten.	Niedergekommene.	Abgang.			Kantonsbürgerinnen.	Kantonsfremde Schweizerbürgerinnen.	Ausländerinnen.
	Schwangere.	Wöch- nerinnen.				Unentbunden entlassen.	Entbunden entlassen.	Gestorben.			
Frauen . . . . .	4	4	251	265	221	24	214	2	197	49	5
Klinische . . . . .	11	6	223	234	197	15	208	1	189	12	22
Summa	15	10	474	499	418	39	422	3	386	61	27

## Verblieben am 1. Januar 1898.

Frauenabteilung . . . . .	12	Schwangere,	8	Wöchnerinnen.
Klinische Abteilung . . . . .	12	"	6	"

Summa 24 Schwangere, 14 Wöchnerinnen.

## Neuaufnahmen und Geburten.

Monat.	Neuaufnahmen.		Geburten.
	Frauen.	Klinische.	
Januar . . . . .	20	28	39
Februar . . . . .	20	19	32
März . . . . .	17	22	45
April . . . . .	14	18	30
Mai . . . . .	26	14	39
Juni . . . . .	16	10	25
Juli . . . . .	22	10	25
August . . . . .	22	16	32
September . . . . .	18	22	40
Oktober . . . . .	23	21	30
November . . . . .	27	22	44
Dezember . . . . .	26	21	37
	<u>251</u>	<u>223</u>	<u>418</u>

Vom Jahre 1896 verblieben:

Schwangere . . . . .	15
Wöchnerinnen . . . . .	10
	<u>25</u>

Im Jahre 1897 dazugekommen:

Schwangere . . . . .	281
Wöchnerinnen . . . . .	4
Kreissende . . . . .	188
Nicht schwanger . . . . .	1
	<u>474</u>

Summa der Verpflegten 499

Von den Verpflegten haben geboren . . . . . 418

## Abgang.

Nach Hause entlassen:	
Schwangere . . . . .	39
Nicht schwangere . . . . .	1
Wöchnerinnen . . . . .	422
	<u>462</u>

Übertrag 462

Übertrag 462

Transferiert:

In die Baracke . . . . .	3
In die gynäkologische Abteilung . . . . .	3
In die Insel . . . . .	3

Gestorben:

Wöchnerinnen . . . . .	3
------------------------	---

Verblieben am 1. Januar 1897:

Schwangere . . . . .	15
Wöchnerinnen . . . . .	10
	<u>499</u>

Von den Verpflegten waren:

a. bezüglich der Heimat:

Kantonsangehörige . . . . .	386
Kantonsfremde Schweizerinnen . . . . .	61
Ausländerinnen . . . . .	27
Verblieben am 1. Januar 1897 . . . . .	25
	<u>Summa 499</u>

b. bezüglich des Standes:

Verheiratet . . . . .	251
Unverheiratet, verwitwet oder geschieden . . . . .	223
Schon in der Kontrolle eingetragen . . . . .	25
	<u>Summa 499</u>

c. bezüglich der Zahl der Schwangerschaften:

Erstgeschwängerte: Frauen . . . . .	72
Klinische . . . . .	136
	<u>208</u>

Mehrgeschwängerte: Frauen . . . . .	178
Klinische . . . . .	88
	<u>266</u>

Bereits in der Kontrolle eingetragen . . . . . 25

Summa 499

Von den Geburten waren:

	Frauen.	Klinische.
Rechtzeitige . . . . .	191	180
Frühzeitige . . . . .	11	8
Abortus . . . . .	12	5

Zwillingsgeburten:

Rechtzeitige . . . . .	3	3
Frühzeitige . . . . .	1	4
Summa	218	+ 200 = 418

Von den Geburten verliefen:

Ohne Kunsthilfe . . . . .	193
Mit Kunsthilfe (darunter 2 Kaiserschnitte) . . . . .	85
Mit sonstigen Eingriffen . . . . .	140
Summa	418

Von allen Wöchnerinnen hatten:

a. ein normales Wochenbett . . . . .	343
b. erkrankten an von der Geburt abhängigen Krankheiten . . . . .	74
c. erkrankten an von der Geburt nicht abhängigen Krankheiten . . . . .	5
Summa	422

Die von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett abhängigen Krankheiten waren:

Mastitis incipiens . . . . .	16
Eklampsie . . . . .	4
Parametritis . . . . .	1
Venenthrombose . . . . .	8
Temperatursteigerung . . . . .	40
Cystitis . . . . .	2
Nephritis . . . . .	2
Peritonitis (nach Sectio caesarea) . . . . .	1
Summa	74

Die von Geburt und Wochenbett unabhängigen Krankheiten waren:

Pleuritis . . . . .	2
Enteritis . . . . .	1
Neuritis . . . . .	1
Gonitis . . . . .	1
Summa	5

Im Wochenbett verliefen tödlich 3 Fälle:

1. Tod 2 Stunden nach der Geburt, die normal erfolgt war. Die Sektion ergab Glomerulonephritis, Herzhypertrophie, Hydropericard und Struma. Die Frau hatte vor der Geburt starke Ödeme gehabt.
2. Tod an Peritonitis, 4 Tage nach der Porro-Operation.
3. Tod an Verblutung, unmittelbar nach der Geburt ex atonia uteri.

#### Mortabilitätsprozente.

1. Von der Gesamtzahl der Verpflegten . 0,6 %
2. Von der Gesamtzahl der Wöchnerinnen . 0,71 %

#### B. Kinder.

Vom Jahre 1896 verblieben:

Knaben . . . . .	4
Mädchen . . . . .	5
	9

Im Jahre 1897 wurden geboren:

Knaben . . . . .	202
Mädchen . . . . .	213
Summa	415
Summa	424

Davon lebend geboren:

Zeitig: Knaben . . . . .	160
„ Mädchen . . . . .	167
Frühzeitig: Knaben . . . . .	26
„ Mädchen . . . . .	31
	384

Tot geboren:

Zeitig: Knaben . . . . .	10
„ Mädchen . . . . .	7
Frühzeitig: Knaben . . . . .	6
„ Mädchen . . . . .	8
	31

Verblieben am 1. Januar 1897:

Knaben . . . . .	4
Mädchen . . . . .	5
	9
Summa	424

Anzahl der verpflegten Kinder:

Vom Jahre 1896 verblieben . . . . .	9
Lebend geboren in der Anstalt . . . . .	384
Mit 4 Wöchnerinnen aufgenommen . . . . .	1
Summa	394

#### Abgang.

Aus der Anstalt entlassen . . . . .	363
Transferiert in das Inselspital . . . . .	3

In der Anstalt gestorben:

Zeitig: Knaben . . . . .	4
„ Mädchen . . . . .	4
Frühzeitig: Knaben . . . . .	3
„ Mädchen . . . . .	3
	380

Verblieben am 1. Januar 1898:

Knaben . . . . .	5
Mädchen . . . . .	9
	14
Summa	394

#### 7. Gynäkologische Klinik.

Vom Jahre 1896 verblieben . . . . . 13

Im Jahre 1897 aufgenommen . . . . . 463

Die Zahl der Aufgenommenen hat im Vergleich zum Jahre 1896 um 93 zugenommen.



Unter den 463 Aufgenommenen waren:

1. Bezüglich der Heimat:	
Kantonsangehörige . . . . .	378
Kantonsfremde . . . . .	64
Ausländerinnen . . . . .	21
	<u>463</u>
2. Bezüglich des Standes:	
Ledig . . . . .	99
Verheiratet . . . . .	364
	<u>463</u>
3. Bezüglich der Beschäftigung:	
Hausfrauen . . . . .	319
Dienstmägde . . . . .	48
Köchinnen . . . . .	13
Landarbeiterinnen . . . . .	11
Schneiderinnen . . . . .	10
Uhrenmacherinnen . . . . .	7
Näherinnen . . . . .	6
Fabrikarbeiterinnen . . . . .	5
Pfleglinge . . . . .	5
Tagelöhnerinnen . . . . .	5
Haustöchter . . . . .	4
Kellnerinnen . . . . .	3
Lehrerinnen . . . . .	3
Privatières . . . . .	3
Weberinnen . . . . .	3
Glätterinnen . . . . .	2
Haushälterinnen . . . . .	2
Krankenwärterinnen . . . . .	2
Puellæ publicæ . . . . .	2
Wäscherinnen . . . . .	2
Cigarrenarbeiterinnen . . . . .	2
Diamantenschleiferin . . . . .	1
Gärtnerin . . . . .	1
Handschuhmacherin . . . . .	1
Hebamme . . . . .	1
Putzfrau . . . . .	1
Vorgängerin . . . . .	1
	<u>463</u>

Von den 476 Verpflegten wurden entlassen:

Geheilt . . . . .	280
Gebessert . . . . .	108
Ungeheilt . . . . .	26
Waren nur zur Untersuchung da . . . . .	27
Wurden transferiert auf die geburtshülfliche Klinik . . . . .	4
Wurden transferiert ins Inselspital . . . . .	3
Wurden transferiert in die Irrenanstalt Münsingen . . . . .	1
Starben . . . . .	9
Verblieben am 1. Januar 1898 . . . . .	18
	<u>476</u>

Die Mortalität, berechnet für die Summe der Verpflegten, beträgt 1,89 %.

Von den 336 ausgeführten Operationen waren:

1. Abdominale Operationen mit Eröffnung der Bauchhöhle:	
---	--

Ovariectomien . . . . .	23
Adnexoperationen . . . . .	8
Totalexstirpationen des Uterus . . . . .	7
Myomoperationen . . . . .	6
Darmresektionen . . . . .	2
Laparotomien bei Extrauterin gravidität . . . . .	8
Probepaparotomien . . . . .	2
Ventrofixation . . . . .	1

2. Vaginale Operationen mit Eröffnung der Bauchhöhle:	
Totalexstirpationen des Uterus . . . . .	20
Ovariectomien . . . . .	2
Sonstige Eröffnungen des Peritoneums . . . . .	5
3. Vaginale Operationen ohne Eröffnung der Bauchhöhle:	
Vaginofixationen . . . . .	14
Portioamputationen . . . . .	6
Polypotomien . . . . .	3
Kauterisation inoperabler Carcinome . . . . .	11
Curettements . . . . .	158
Prolapsoperationen . . . . .	29
Fisteloperationen . . . . .	3
Dammoperationen . . . . .	6
4. Sonstige Operationen:	
Alexanderoperationen . . . . .	2
Radikaloperationen von Hernien . . . . .	8
Abtragungen von Hämorrhoidalknoten . . . . .	5
Exstirpationen von Neubildungen an den äussern Genitalien . . . . .	4
Excisionen von Drüsen . . . . .	3
	<u>336</u>

## 8. Geburtshülfliche Poliklinik.

### A. Mütter.

Vom Jahre 1896 verblieben Wöchnerinnen . . . . .	<u>18</u>
Im Jahre 1897 wurden aufgenommen:	
1. Von den Anstaltshebammen . . . . .	500
2. Vom poliklinischen Arzt . . . . .	30
	<u>530</u>

Von den im Jahre 1897 Aufgenommenen waren:

1. Bezüglich der Heimat:	
Kantonsangehörige . . . . .	414
Kantonsfremde . . . . .	79
Ausländerinnen . . . . .	37
	<u>530</u>
2. Bezüglich des Standes:	
Verheiratet . . . . .	527
Unverheiratet . . . . .	3
	<u>530</u>
3. Bezüglich vorausgegangener Geburten:	
Erstgebärende . . . . .	69
Mehrgebärende . . . . .	461
	<u>530</u>

4. Bezüglich des Alters:	
Die jüngste 17 Jahre.	
Die älteste 47 Jahre.	
Von den 530 Geburten waren:	
Rechtzeitige . . . . .	454
Frühzeitige . . . . .	43
Aborte . . . . .	33
	<u>530</u>
Davon Zwillingsgeburten 6.	
Von den 530 Geburten verliefen:	
Ohne Kunsthülfe . . . . .	425
Mit Kunsthülfe . . . . .	105
	<u>530</u>
Die geleistete Kunsthülfe bestand in:	
Zangenextraktion . . . . .	22
Extraktion bei Beckenendlage . . . . .	7
Wendung auf den Fuss und Extraktion . . . . .	13
Wendung bei Placenta prævia . . . . .	1
Perforation (totes Kind) . . . . .	1
Placentarlösung . . . . .	8
Eihautlösung . . . . .	3
Abortausräumung . . . . .	27
Naht von Dammrissen . . . . .	18
Sonstige Eingriffe . . . . .	10
	<u>110</u>

(110, nicht 105, da bei 5 Frauen 2 verschiedene Operationen notwendig waren.)

#### Abgang.

Gesund entlassen . . . . .	517
Transferiert in das Spital . . . . .	3
Transferiert in andere Anstalten . . . . .	1
Einem Privatarzt übergeben . . . . .	1
Gestorben . . . . .	0
Auf das Jahr 1898 verblieben . . . . .	8
	<u>530</u>

Nach den einzelnen Monaten verteilen sich die Geburten:

Januar . . . . .	43
Februar . . . . .	41
März . . . . .	58
April . . . . .	38
Mai . . . . .	45
Juni . . . . .	35
Juli . . . . .	41
August . . . . .	63
September . . . . .	44
Oktober . . . . .	39
November . . . . .	48
Dezember . . . . .	35
	<u>530</u>

Abnahme der Geburten gegen voriges Jahr 9.

Summa der Föten und Kinder . . . . .	503
Von 6 Zwillingsgeburten . . . . .	—6
Aborte mit Abortivfrüchten . . . . .	9
„ ohne „ . . . . .	24
Summa = Summa der Geburten	<u>530</u>

#### B. Kinder.

Vom Jahre 1896 verblieben . . . . .	16
Im Jahre 1897 wurden geboren . . . . .	<u>503</u>

Davon waren Knaben . . . . .	250
„ „ Mädchen . . . . .	253
	<u>503</u>

Von den 503 Kindern waren lebend geboren . 486

Davon: 1. Zeitig, Knaben . . . . .	230
Mädchen . . . . .	214
2. Frühzeitig, Knaben . . . . .	18
Mädchen . . . . .	24
	<u>486</u>

Tot geboren (davon faultot 3) . . . . . 17

Davon: 1. Zeitig, Knaben . . . . .	2
Mädchen . . . . .	6
2. Frühzeitig, Knaben . . . . .	6
Mädchen . . . . .	3
	<u>503</u>

Von den 486 im Jahre 1897 gepflegten Kindern wurden:

Gesund entlassen . . . . .	459
Starben in den ersten Tagen . . . . .	15
In Anstalten transferiert . . . . .	3
Einem Privatarzt übermittelt . . . . .	1
Verblieben auf 1898 . . . . .	8
	<u>486</u>

#### 9. Gynäkologische Poliklinik.

Erteilte Konsultationen 760.

Im Jahre 1897 in die Behandlung eingetreten 392

Von den 392 neu Eingetretenen waren:

1. Bezüglich der Heimat:	
Kantonsangehörige . . . . .	321
Kantonsfremde . . . . .	54
Ausländerinnen . . . . .	17
	<u>392</u>
2. Bezüglich des Standes:	
Ledig . . . . .	131
Verheiratet . . . . .	261
	<u>392</u>
3. Bezüglich vorausgegangener Geburten:	
Geboren haben . . . . .	238
Nicht geboren haben . . . . .	154
	<u>392</u>

4. Bezüglich der Beschäftigung:		Übertrag	332
Hausfrauen . . . . .	204	Pfleglinge . . . . .	2
Dienstmädchen . . . . .	38	Falzerin . . . . .	1
Fabrikarbeiterinnen . . . . .	19	Uhrenmacherin . . . . .	1
Näherinnen . . . . .	16	Kellnerin . . . . .	1
Schneiderinnen . . . . .	13	Tagelöhnerin . . . . .	1
Landarbeiterinnen . . . . .	11	Lehrerin . . . . .	1
Köchinnen . . . . .	8	Postangestellte . . . . .	1
Wäscherinnen . . . . .	7	Pfründerin . . . . .	1
Stickerinnen . . . . .	4	Haushälterin . . . . .	1
Glätterinnen . . . . .	3	Hausiererin . . . . .	1
Haustöchter . . . . .	3	Coiffeuse . . . . .	1
Krämerinnen . . . . .	2	Buchbinderin . . . . .	1
Seidenweberinnen . . . . .	2	Ohne Beschäftigung (Idiotin) . . . . .	1
Lingères . . . . .	2	Kinder . . . . .	46
Übertrag	332	Übertrag	392

**C. Inselspital und Ausserkrankenhaus.**

**Aufnahmen und Verpflegungen.**

	Insel.	Ausserkrankenhaus.
Vor Schausaal: Anmeldungen . . . . .	3,654	525
„ „ Abweisungen . . . . .	911	49
„ „ Aufnahmen . . . . .	2,743	476
Schriftliche Anmeldungen . . . . .	1,110	
Abgewiesen . . . . .	415	
Aufnahmen ausser dem Schausaal . . . . .	1,620	192
wovon 958 chirurgische		
347 medizinische		
315 Augenranke		
Aufnahmen ins Pfründerhaus . . . . .		23
Verblieben vom Jahre 1896 . . . . .	367	104
Gesamtzahl der verpflegten Kranken . . . . .	4,730	795
Ausgetreten . . . . .	4,104	671
Gestorben . . . . .	259	17
Auf den 31. Dezember 1897 verblieben . . . . .	367	107
Gesamtzahl der Pfl egetage der verpflegten Kranken . . . . .	148,348	42,704
wovon 83,790 klinische		
64,558 nichtklinische	} Insel	
28,451 klinische		
14,253 nichtklinische	} Ausserkrankenhaus	
Jährliche Durchschnittszahl der täglich belegten Betten . . . . .	406,43	116,99
Pfl egetage auf einen Kranken durchschnittlich . . . . .	31,36	53,71
Höchste Monatsdurchschnittszahl der täglich belegten Betten . . . . .	448,10	Feb. { 90,71 Kurhaus 37,45 Pfründerhaus
Höchste Tagespatientenzahl . . . . .	470	Nov. 29. { 93 Kurhaus 38 Pfründerhaus
Niedrigste Monatsdurchschnittszahl der täglich belegten Betten . . . . .	341,01	Aug. { 68,38 Kurhaus 35,28 Pfründerhaus
Niedrigste Tagespatientenzahl . . . . .	312	Aug. { 61 Kurhaus 34 Pfründerhaus
Ambulant behandelte chirurgische Kranke . . . . .	218	
Krätzkuren wurden gemacht . . . . .		1,113

**Heimatsverhältnisse der Kranken.**

	Insel.	Ausser- krankenhaus.
Kantonsbürger . . . . .	4078	629
Schweizer aus andern Kantonen . . . . .	486	50
Landesfremde . . . . .	166	54
Pfründer . . . . .		62
	<u>4730</u>	<u>795</u>

**Wohnort nach den Amtsbezirken.**

	Insel.	Ausser- krankenhaus.
Aarberg . . . . .	162	31
Aarwangen . . . . .	106	10
Bern (Stadt) . . . . .	962	149
Bern (Land) . . . . .	394	59
Biel . . . . .	110	43
Büren . . . . .	87	12
Burgdorf . . . . .	166	21
Courtelary . . . . .	193	39
Delsberg . . . . .	73	2
Erlach . . . . .	46	6
Fraubrunnen . . . . .	122	16
Frutigen . . . . .	62	1
Freibergen . . . . .	60	11
Interlaken . . . . .	101	8
Konolfingen . . . . .	126	11
Laupen . . . . .	87	4
Laufen . . . . .	4	—
Münster . . . . .	152	26
Neuenstadt . . . . .	35	9
Nidau . . . . .	79	8
Oberhasle . . . . .	13	—
Pruntrut . . . . .	85	13
Saanen . . . . .	12	1
Signau . . . . .	73	4
Obersimmenthal . . . . .	24	2
Niedersimmenthal . . . . .	46	3
Seftigen . . . . .	186	26
Schwarzenburg . . . . .	67	5
Trachselwald . . . . .	71	13
Thun . . . . .	167	15
Wangen . . . . .	85	8
	<u>3956</u>	<u>556</u>

	Übertrag	Insel.	Ausser- krankenhaus.
In andern Kantonen wohnhaft . . . . .		629	97
Im Auslande wohnhaft . . . . .		32	2
Durchreisende und von der Polizei zugeführt . . . . .		113	78
		<u>4730</u>	<u>733</u>
Pfründer . . . . .			62

**Herkunft der kantonsfremden Patienten.**

Zürich . . . . .	39	3
Luzern . . . . .	45	3
Schwyz . . . . .	1	2
Unterwalden . . . . .	9	—
Zug . . . . .	3	—
Glarus . . . . .	4	—
Freiburg . . . . .	67	3
Solothurn . . . . .	61	6
Uri . . . . .	3	—
Baselstadt . . . . .	2	2
Baselland . . . . .	9	—
Schaffhausen . . . . .	10	1
Appenzell . . . . .	4	—
St. Gallen . . . . .	14	2
Graubünden . . . . .	3	—
Aargau . . . . .	100	13
Thurgau . . . . .	22	2
Tessin . . . . .	20	2
Waadt . . . . .	24	6
Wallis . . . . .	12	—
Neuenburg . . . . .	30	5
Genf . . . . .	4	—
	<u>486</u>	<u>50</u>

**Landesfremde Patienten.**

Frankreich . . . . .	19	6
Österreich . . . . .	11	2
Italien . . . . .	65	16
Deutsches Reich . . . . .	51	27
Russland . . . . .	8	2
Armenien . . . . .	3	—
Galizien . . . . .	4	—
Amerika . . . . .	2	—
Bulgarien . . . . .	3	—
Afrika . . . . .	—	1
	<u>166</u>	<u>54</u>

**Krankensbewegung in den beiden Korporationsanstalten.****a. Inseispital.****1. Medizinische Abteilungen.**

	Von 1896 verblieben.	Neu eingetreten.	Total der Verpflegten.	Entlassen.	Gestorben.	Total.	Verblieben auf Ende 1897.
Prof. Sahli . . . . .	75	569	644	492	65	557	87
Dr. Dättwyler . . . . .	38	426	464	365	47	412	52
	<u>113</u>	<u>995</u>	<u>1108</u>	<u>857</u>	<u>112</u>	<u>969</u>	<u>139</u>

2. Chirurgische Abteilungen.	Von 1896 verblieben.	Neu eingetreten.	Total der Verpflegten.	Entlassen.	Gestorben.	Total.	Verblieben auf Ende 1897.
Prof. Kocher . . . . .	105	1296	1401	1263	68	1331	70
Prof. Girard . . . . .	53	680	733	626	38	664	69
Dr. P. Niehans . . . . .	61	711	772	683	37	720	52
	219	2687	2906	2572	143	2715	191

3. Ophthalmologische Abteilung	35	681	716	675	4	679	37
--------------------------------	----	-----	-----	-----	---	-----	----

## b. Ausserkrankenhaus.

Kurhaus . . . . .	65	668	733	661	2	663	70
Pfründerhaus . . . . .	39	23	62	9	16	25	37
	104	691	795	670	18	688	107

## Beide Anstalten zusammen.

Inselspital . . . . .	367	4363	4730	4104	259	4363	367
Ausserkrankenhaus . . . . .	104	691	795	670	18	688	107
	471	5054	5525	4774	277	5051	474

## D. Irrenanstalt Waldau.

## Personalbestand der Pfleglinge.

	Männer.	Frauen.	Total.
Zahl der Angemeldeten	135	142	277
Zahl der Aufgenommenen	96	64	160
Zahl der Abgewiesenen und Zurückgezogenen	36	74	110
Zahl der Unerledigten .	3	4	7
Verblieben v. Jahr 1896	216	224	440
Gesammtzahl der ver- pflegten Kranken . .	312	288	600
Gesammtzahl der abge- gangenen und gestor- benen Kranken . . .	75	59	134
Zahl der Todesfälle . .	12	12	24
Verblieben auf Jahres- schluss . . . . .	237	229	466
Die Zahl der Pfl egetage betrug . . . . .	82,424	83,407	165,831
Auf 1 Kranken treffen im Durchschnitt Pfl e- getage . . . . .	264,17	289,38	276,38
An 1 Tage wurden im Durchschnitt verpflegt	225,82	227,51	454,33
Von den Entlassenen waren geheilt . . . .	5	4	9
In % der Entlassungen	6,67	6,89	6,77
In % „ Aufnahmen .	5,26	6,35	5,69
In % des Gesamtbe- standes . . . . .	1,68	1,39	1,58
Von den 1897 Aufge- nommenen hatten ihre Heimat:			
im Kanton Bern . . .	72	57	129
in d. übrigen Schweiz	18	7	25
im Ausland . . . . .	6	—	6

Von den 1897 Aufgenom- menen hatten ihren Wohnort:	Männer.	Frauen.	Total.
im Kanton Bern . . .	56	43	99
in d. übrigen Schweiz	37	19	56
im Ausland . . . . .	3	2	5
Von der Gesammtzahl der Verpflegten hatten ihre Heimat:			
im Kanton Bern . . .	278	268	546
in d. übrigen Schweiz	24	18	42
im Ausland . . . . .	10	2	12

## Wohnsitz der Kantonsbürger nach Amtsbezirken.

	Männer.	Frauen.	Total.
Aarberg . . . . .	7	5	12
Aarwangen . . . . .	9	21	30
Bern . . . . .	74	58	132
Biel . . . . .	1	5	6
Büren . . . . .	4	4	8
Burgdorf . . . . .	14	18	32
Courtelary . . . . .	13	12	25
Delsberg . . . . .	4	7	11
Erlach . . . . .	4	8	12
Fraubrunnen . . . . .	11	3	14
Freibergen . . . . .	3	6	9
Frutigen . . . . .	—	4	4
Interlaken . . . . .	17	10	27
Konolfingen . . . . .	9	11	20
Laufen . . . . .	1	—	1
Laupen . . . . .	3	1	4
Münster . . . . .	8	4	12
Neuenstadt . . . . .	2	3	5
Nidau . . . . .	8	8	16
Oberhasle . . . . .	5	3	8
Pruntrut . . . . .	5	3	8
Saanen . . . . .	3	10	13
Schwarzenburg . . . . .	9	3	12
Übertrag	214	207	421

	Männer.	Frauen.	Total.
Übertrag	214	207	421
Seftigen . . . . .	4	2	6
Signau . . . . .	17	15	32
Nieder-Simmenthal . . . . .	3	4	7
Ober-Simmenthal . . . . .	5	2	7
Thun . . . . .	18	20	38
Trachselwald . . . . .	7	9	16
Wangen . . . . .	9	9	18
Unentschieden . . . . .	1	—	1
<b>Summa</b>	<b>278</b>	<b>268</b>	<b>546</b>

**A. Waldau.**

**I. Betriebsrechnung der Anstalt pro 1897.**

**Kosten.**

	Budget. Fr. Rp.	Rechnung. Fr. Rp.
<b>a. Verwaltung:</b>		
1. Besoldung der Beamten		19,164. —
2. Besoldung der Angestellten . . . . .		38,562. 05
3. Bureau . . . . .		682. 10
4. Verschiedene Verwaltungskosten . . . . .		4,353. 31
5. Unfall - Versicherung (Prämien und Renten)		2,499. —
	<b>67,650. —</b>	<b>65,260. 46</b>
<b>b. Gottesdienst und Unterricht:</b>		
1. Besoldungen . . . . .		1,838. 40
2. Bibliothek und Verschiedenes . . . . .		1,187. 54
	<b>3,300. —</b>	<b>3,025. 94</b>
<b>c. Nahrung:</b>		
1. Fleisch . . . . .	53,000. —	55,889. 30
2. Fett . . . . .	10,200. —	11,681. 60
3. Milch . . . . .	40,000. —	37,980. 72
4. Brot . . . . .	21,700. —	22,643. 60
5. Mehl, Gries und Teigwaren . . . . .	2,500. —	1,974. 34
6. Erbsen, Bohnen und andere Suppenstoffe . . . . .	3,400. —	3,345. 93
7. Kartoffeln . . . . .	5,300. —	5,671. 40
8. Gemüse und Obst . . . . .	12,000. —	12,355. 22
9. Kaffee, Zucker und Spezereien . . . . .	6,500. —	5,232. 23
10. Wein und andere geistige Getränke . . . . .	5,000. —	3,427. 56
11. Verschiedene Lebensmittel . . . . .	10,500. —	11,232. 85
12. Kochsalz . . . . .	550. —	586. 60
	<b>170,650. —</b>	<b>172,021. 35</b>

**Einnahmen:**

	Budget.	Rechnung.
13. Küchenabfälle . . . . .	750. —	730. —
14. Kostvergütungen	11,500. —	12,080. 60
	<b>12,250. —</b>	<b>12,810. 60</b>
	<b>158,400. —</b>	<b>159,210. 75</b>

	Budget. Fr. Rp.	Rechnung. Fr. Rp.
<b>d. Übrige Verpflegung:</b>		
1. Gebäude und Anlagen	22,000. —	23,473. 29
2. Hausgeräte und Lingen	12,000. —	10,339. 92
3. Beleuchtung . . . . .	2,200. —	1,928. 35
4. Befuerung . . . . .	33,000. —	33,083. 90
5. Kleidung . . . . .	15,500. —	14,617. 50
6. Arzneimittel und Heilapparate . . . . .	1,200. —	772. 27
7. Verschiedenes . . . . .	3,000. —	2,189. 75
8. Wäsche . . . . .	8,700. —	8,612. 45
9. Neues Wasserreservoir	2,043. 60 <sup>1)</sup>	2,000. —
	<b>97,600. —</b>	<b>97,017. 43</b>

**e. Mietzins:**

1. Mietzins für das äussere Krankenhaus . . . . .	8,000. —	9,000. —
2. Hauszinse . . . . .	32,685. —	31,392. 65
	<b>40,685. —</b>	<b>40,392. 65</b>

**Zusammenzug.**

a. Verwaltung . . . . .	67,650. —	65,260. 46
b. Gottesdienst und Unterricht . . . . .	3,300. —	3,025. 94
c. Nahrung . . . . .	158,400. —	159,210. 75
d. Übrige Verpflegung . . . . .	97,600. —	97,017. 43
e. Mietzins . . . . .	40,685. —	40,392. 65
<b>Gesamnte Verpflegung</b> . . . . .	<b>367,635. —</b>	<b>364,907. 23</b>
<b>Inventarvermehrung</b> . . . . .		<b>10,148. 60</b>
		<b>375,055. 83</b>

**Ertrag.**

Gewerbe . . . . .	10,200. —	7,042. 30
Landwirtschaft <sup>2)</sup> . . . . .	8,100. —	855. 36
Kostgelder . . . . .	218,000. —	227,462. 05
Beitrag des Waldaufonds . . . . .	32,685. —	32,685. —
	<b>268,985. —</b>	<b>268,044. 71</b>

**Abrechnung.**

<b>Kosten</b> . . . . .	<b>367,635. —</b>	<b>375,055. 83</b>
<b>Ertrag</b> . . . . .	<b>268,985. —</b>	<b>268,044. 71</b>
	<b>98,650. —</b>	<b>107,011. 12</b>

<sup>1)</sup> In der Rechnung pro 1893 erscheinender Posten. (Fr. 2200. —.)

<sup>2)</sup> Die Gründe des geringen Reinertrages sind hauptsächlich folgende:

1. Verschiebung des Pachtzinstermens für das Siebergut und Zinsnachlass für den frühern Pächter.
2. Infolge abnehmender Arbeitskräfte der Kranken und zeitweise zu geringer Wärterzahl mussten mehr fremde (bezahlte) Arbeiter beigezogen werden.
3. Eine bedeutende Zahl unträchtiger Kühe beeinflussten den Milchertrag sehr ungünstig.
4. Der Obstertrag blieb um cirka Fr. 1800 unter dem Voranschlag.

	Budget.		Rechnung.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Übertrag	98,650.	—	107,011.	12
Vom Kredit für Ausrüstung des Pfründerhauses . . .		430.	—	
Vom ausserordentlichen Kredit für Erstellung des neuen Wasserreservoirs . . .	2,000.	—		
Ausgabenüberschuss . . .	5,931.	12		
	<u>107,011.</u>	<u>12</u>	<u>107,011.</u>	<u>12</u>

## II. Vermögens-Vermehrung.

### A. Gewinn und Verlust.

	Fr.	Rp.
<b>a. Vermehrungen:</b>		
Vergabungen . . . . .	13,900.	—
Kapitalzinse . . . . .	10,670.	—
Pachtzinse . . . . .	34,935.	—
Inventarvermehrung . . . . .	10,148.	60
Staatsbeitrag, ordentlicher . . . . .	106,581.	12
„ für das Pfründerhaus . . . . .	430.	—
	<u>176,664.</u>	<u>72</u>
<b>b. Verminderungen:</b>		
Abgaben . . . . . Fr.	115.	20
Beitrag an die Rechnung der Anstalt . . . . .	32,685.	—
Reine Kosten . . . . .	107,011.	12
	<u>139,811.</u>	<u>32</u>
		Vermehrung 36,853. 40
Reines Vermögen am 1. Januar . . . . .	1,566,371.	51
„ „ „ 31. Dezember . . . . .	<u>1,603,224.</u>	<u>91</u>

### B. Vermögens-Bestandteile.

Liegenschaften . . . . .	935,540.	—
Inventar . . . . .	329,038.	75
Hypothekarkasse, Depot . . . . .	341,161.	70
Laufende Guthaben . . . . .	3,157.	—
Depots und Vorschüsse . . . . .	364.	03
Guthaben bei der Kantonskasse . . . . .	9,002.	31
Kasse . . . . .	816.	56
	<u>Rohes Vermögen 1,619,080.</u>	<u>35</u>
Laufende Schulden . . . . .	15,855.	44
	<u>1,603,224.</u>	<u>91</u>

### B. Moserstiftung.

#### A. Gewinn und Verlust.

	Fr.	Rp.
<b>a. Vermögens-Vermehrung:</b>		
Kapitalzinse . . . . .	14,045.	30
<b>b. Vermögens-Verminderungen:</b>		
Leibrenten . . . . . Fr.	350.	—
Abgaben . . . . .	600.	—
	<u>950.</u>	<u>—</u>
		Vermehrung 13,095. 30
Reines Vermögen am 1. Januar . . . . .	262,336.	60
„ „ „ 31. Dezember . . . . .	<u>275,431.</u>	<u>90</u>

### B. Vermögens-Bestand.

Hypothekarkasse, Depot . . . . .	Fr.	Rp.
	<u>275,431.</u>	<u>90</u>

### C. Legat Mühlemann.

#### A. Gewinn und Verlust.

	Fr.	Rp.
Kapitalzinse . . . . .	541.	90
Reines Vermögen am 1. Januar . . . . .	16,674.	60
„ „ „ 31. Dezember . . . . .	<u>17,216.</u>	<u>50</u>

### B. Vermögens-Bestand.

Hypothekarkasse, Depot . . . . .	17,216.	50
----------------------------------	---------	----

### D. Unfallfonds.

#### A. Gewinn und Verlust.

	Fr.	Rp.
Beiträge . . . . .	2,000.	—
Kapitalzinse . . . . .	256.	35
Reines Vermögen am 1. Januar . . . . .	6,321.	65
„ „ „ 31. Dezember . . . . .	<u>8,578.</u>	<u>—</u>

### B. Vermögens-Bestand.

Hypothekarkasse, Depot . . . . .	8,578.	—
----------------------------------	--------	---

### Verteilung der Kosten auf die Pflorgetage.

	Fr.	Rp.
Pflorgetage der Kranken . . . . .	165,831.	—
Pflorgetage der Angestellten, für welche die Verpflegungskosten nicht in Gegenrechnung stehen . . . . .	30,066.	—
Pflorgetage der sämtlichen Verpflegten . . . . .	<u>195,897.</u>	<u>—</u>
Kosten ohne Inventarvermehrung . . . . .	<u>364,907.</u>	<u>23</u>

Durch die Verteilung dieser Summe ergeben sich die

### Durchschnittskosten per Person und Pflorgetag:

1. Für die sämtlichen Kosten (Fr. 364,907. 23):	Fr.	Rp.
a. eines Kranken . . . . .	2.	20,04
b. eines der sämtlichen Verpflegten . . . . .	1.	86,27
2. Für die Nahrung allein (Fr. 159,210. 75):		
a. eines Kranken . . . . .	0.	96
b. eines der sämtlichen Verpflegten . . . . .	0.	81,27

### Durchschnittskosten per Jahr (365 Tage):

1. Für die sämtlichen Kosten:	Fr.	Rp.
a. eines Kranken . . . . .	803.	14,60
b. eines der sämtlichen Verpflegten . . . . .	679.	88,55
2. Für die Nahrung allein:		
a. eines Kranken . . . . .	350.	40
b. eines der sämtlichen Verpflegten . . . . .	296.	63,55

**E. Irrenanstalt Münsingen.****Personalbestand der Pfleglinge 1897.**

	Männer.	Frauen.	Total.
Zahl der Angemeldeten	148	163	311
Zahl der Aufgenommenen . . . . .	141	124	265
Zahl der Abgewiesenen und Zurückgezogenen	6	38	44
Zahl der Unerledigten	1	1	2
Verblieben vom Jahre 1896 . . . . .	219	262	481
Gesamtzahl der verpflegten Kranken . . . . .	360	386	746
Gesamtzahl der abgegangenen und verstorbenen Kranken . . . . .	118	90	208
Zahl der Todesfälle . . . . .	21	16	37
Verblieben auf Jahresabschluss . . . . .	242	296	538
Die Zahl der Pfl egetage betrug . . . . .	86,224	102,657	188,881
Auf 1 Kranken treffen im Durchschnitt Pfl egetage . . . . .	239,5	265,9	253,2
An 1 Tage würden im Durchschnitt verpflegt	236,2	281,2	517,4
Von den Entlassenen waren geheilt . . . . .	6	9	15
In % der Entlassungen	5,08	10,00	7,21
In % der Aufnahmen . . . . .	4,25	7,25	5,66
In % des Gesamtbestandes . . . . .	1,66	2,33	2,01
<i>Von den 1897 Aufgenommenen hatten ihre Heimat:</i>			
im Kanton Bern . . . . .	127	116	243
in der übrigen Schweiz . . . . .	7	4	11
im Ausland . . . . .	1	—	1
<i>Von den 1897 Aufgenommenen hatten ihren Wohnort:</i>			
im Kanton Bern . . . . .	122	96	218
in der übrigen Schweiz . . . . .	11	24	35
im Ausland . . . . .	4	1	5
<i>Von der Gesamtzahl der Verpflegten hatten ihre Heimat:</i>			
im Kanton Bern . . . . .	338	371	709
in der übrigen Schweiz . . . . .	8	7	15
im Ausland . . . . .	2	—	2

**Wohnsitz der Kantonsangehörigen nach Amtsbezirken.**

	Männer.	Frauen.	Total.
Aarberg . . . . .	11	11	22
Aarwangen . . . . .	7	14	21
Bern . . . . .	44	82	126
Biel . . . . .	5	1	6
Büren . . . . .	5	8	13
Burgdorf . . . . .	19	13	32
Courtelary . . . . .	13	10	23
Delsberg . . . . .	6	4	10
Erlach . . . . .	11	1	12
Fraubrunnen . . . . .	11	5	16
Freibergen . . . . .	12	6	18
Frutigen . . . . .	11	7	18
Interlaken . . . . .	11	15	26
Konolfingen . . . . .	18	18	36
Laufen . . . . .	—	—	—
Laupen . . . . .	9	5	14
Münster . . . . .	5	9	14
Neuenstadt . . . . .	2	3	5
Nidau . . . . .	6	5	11
Oberhasle . . . . .	2	10	12
Pruntrut . . . . .	18	15	33
Saanen . . . . .	1	6	7
Schwarzenburg . . . . .	7	7	14
Seftigen . . . . .	10	18	28
Signau . . . . .	33	22	55
Niedersimmenthal . . . . .	12	9	21
Obersimmenthal . . . . .	8	9	17
Thun . . . . .	28	32	60
Trachselwald . . . . .	12	16	28
Wangen . . . . .	1	10	11
	<b>338</b>	<b>371</b>	<b>709</b>

**Betriebsrechnung der Anstalt pro 1897.**

	Budget.	Rechnung.
<i>A. Verwaltung.</i>	Fr. 62,000	
1. Besoldung der Beamten . . . . .	—	Fr. 18,425. —
2. Besoldung der Angestellten . . . . .	—	„ 39,511. 25
3. Bureaukosten . . . . .	—	„ 691. 31
4. Verschiedene Verwaltungskosten . . . . .	—	„ 2,635. 29
5. Beitrag an den Unfallfonds . . . . .	„ 2,000	„ 2,000. —
	<b>Fr. 64,000</b>	<b>Fr. 63,262. 85</b>
<i>B. Gottesdienst und Unterricht.</i>	Fr. 3,000	
1. Besoldungen . . . . .	—	Fr. 1,900. —
2. Bibliothek u. verschiedene Kosten . . . . .	—	„ 662. 83
	<b>Fr. 3,000</b>	<b>Fr. 2,562. 83</b>



	Budget.	Rechnung.
<b>C. Nahrung.</b>	<b>Fr. 160,000</b>	
1. Fleisch . . . . .	—	Fr. 58,359. 11
2. Fett . . . . .	—	10,235. 02
3. Milch . . . . .	—	44,114. 45
4. Brot . . . . .	—	26,389. 18
5. Mehl, Gries und Teigwaren . . . . .	—	2,864. 20
6. Erbsen, Bohnen u. andere Suppenstoffe . . . . .	—	3,586. 40
7. Kartoffeln . . . . .	—	5,087. 71
8. Gemüse und Obst . . . . .	—	12,330. 37
9. Kaffee, Zucker und Spezereien . . . . .	—	7,656. 16
10. Wein und andere geistige Getränke . . . . .	—	5,971. 75
11. Versch. Nahrungsmittel . . . . .	—	4,622. 22
12. Käse . . . . .	—	10,154. 77
	<b>Fr. 160,000</b>	<b>Fr. 191,371. 34</b>
<b>Einnahmen.</b>		
13. Küchenabfälle . . . . .	Fr. 1,214. 65	
14. *Kostvergütungen . . . . .	20,319. 50	21,534. 15
	<b>Fr. 160,000</b>	<b>Fr. 169,837. 19</b>
*(inkl. Kostvergütung der Handwerker und der Landwirtschaft.)		
<b>D. Übrige Verpflegung.</b>	<b>Fr. 95,000</b>	
1. Gebäude und Anlagen (Unterhalt) . . . . .	—	Fr. 12,810. 91
2. Haus-Geräte und Lingen . . . . .	—	32,650. 35
3. Beleuchtung . . . . .	—	7,124. 71
4. Kleidung . . . . .	—	5,752. 35
5. Arzneimittel und Heilapparate . . . . .	—	769. 60
6. Verschiedene Verpflegungskosten . . . . .	—	3,551. 10
7. Wascherei . . . . .	—	9,684. 30
8. Befeuerung . . . . .	—	33,521. 25
9. Neue Anlagen . . . . .	—	1,120. 97
10. Entschädigung für Trinkwasserabgabe . . . . .	—	1,200. —
	<b>Fr. 95,000</b>	<b>Fr. 108,185. 54</b>
<b>E. Mietzinse.</b>	<b>Fr. 88,750</b>	
1. Domänen-Verwaltung. Mietzins für die Anstalt . . . . .	—	Fr. 88,750. —
2. Vergütung f. Wohnungsmiete an Angestellte . . . . .	—	439. 50
	<b>Fr. 88,750</b>	<b>Fr. 89,189. 50</b>

	Budget.	Rechnung.
<b>Zusammenzug.</b>		
A. Verwaltung . . . . .	Fr. 64,000	Fr. 63,262. 85
B. Gottesdienst und Unterricht . . . . .	3,000	2,562. 83
C. Nahrung . . . . .	160,000	169,837. 19
D. Übrige Verpflegungskosten . . . . .	95,000	108,185. 54
E. Mietzinse . . . . .	88,750	89,189. 50
<b>Gesamnte Verpflegung</b>	<b>Fr. 410,750</b>	<b>Fr. 433,037. 91</b>
F. Inventar-Vermehrung . . . . .	—	2,153. 31
		<b>Fr. 435,191. 22</b>
<b>Ertrag.</b>		
Gewerbe, Nettoertrag nach Belastung für Kost und Logis . . . . .	Fr. 15,350	Fr. 7,156. 02
Landwirtschaft . . . . .	5,200	15,540. 40
Kostgelder . . . . .	195,000	201,959. 20
	<b>Fr. 215,550</b>	<b>Fr. 224,655. 62</b>

	Budget.	Rechnung.
<b>Abrechnung.</b>		
Kosten . . . . .	Fr. 410,750	Fr. 435,191. 22
Ertrag . . . . .	215,550	224,655. 62
		<b>Fr. 210,535. 60</b>

Ordentlicher Staatsbeitrag laut Voranschlag . . . . .	Fr. 193,600
Staatsbeiträge:	
für neue Anlagen . . . . .	1,000
„ Ankauf v. Mobilien . . . . .	6,400
„ Einrichtung der Metzgerei . . . . .	1,000
„ Entschädigung f. Trinkwasserabgabe . . . . .	1,200
	203,200. —
<b>Ausgaben-Überschuss</b>	<b>Fr. 7,335. 60</b>

<b>Verteilung der Kosten auf die Pflage tage.</b>	
Pflage tage der Kranken . . . . .	188,881
„ „ Angestellten . . . . .	49,164
<b>Total</b>	<b>238,045</b>
<b>Kosten ohne Inventarvermehrung</b>	<b>Fr. 433,037. 91</b>

Durch die Verteilung dieser Summe ergibt sich:

#### **Durchschnittskosten per Person und Pflage tag.**

I. Für die sämtlichen Kosten . . . . .	<b>Fr. 433,037. 91</b>
a. eines Kranken . . . . .	<b>Fr. 2. 29.<sup>26</sup></b>
b. eines der sämtlichen Verpflegten . . . . .	<b>Fr. 1. 81.<sup>91</sup></b>

II. Für die Nahrung allein . . . Fr. 169,837. 19

a. eines Kranken . . . . . Fr. 0. 89,<sup>91</sup>

b. eines der sämtlichen Verpflegten Fr. 0. 71,<sup>84</sup>

**Durchschnittskosten per Jahr (365 Tage).**

I. Für die sämtlichen Kosten :

a. eines Kranken . . . . . Fr. 836. 79,<sup>9</sup>

b. eines der sämtlichen Verpflegten " 663. 97

II. Für die Nahrung allein :

a. eines Kranken . . . . . " 328. 17

b. eines der sämtlichen Verpflegten " 260. 39

**Berechnung ohne den Mietzins.**

Kosten ohne Inventarvermehrung . Fr. 433,037. 91

Mietzins für die Anstalt . . . . . " 88,750. —

Fr. 344,287. 91

Diese Summe auf die Pflage tage verteilt ergibt sich :

**Durchschnittskosten per Person und Pflage tag**

a. eines Kranken . . . . . Fr. 1. 82,<sup>27</sup>

b. eines der sämtlichen Verpflegten " 1. 44,<sup>63</sup>

**Durchschnittskosten per Jahr**

a. eines Kranken . . . . . Fr. 665. 28

b. eines der sämtlichen Verpflegten " 527. 90

**VI. Staatsapothek e.**

Im Jahre 1897 sind in der Staatsapothek e 31,793 Ordinationen ausgeführt worden, welche mit Fr. 41,263. 65 bezahlt wurden. Sie verteilen sich folgendermassen auf die verschiedenen Anstalten:

	Ordinationen.		Fr.	Rp.
Inselspital und Äusseres Krankenhaus . . . . .	16,051		26,659.	40
Allgemeine Poliklinik . . . . .	8,723		4,504.	50
Specielle Polikliniken . . . . .	3,517		2,606.	65
Frauenhospital . . . . .	1,177		2,281.	50
Irrenanstalt Waldau . . . . .	161		326.	85
Studentenkrankenkasse . . . . .	550		351.	85
Jennerspital . . . . .	617		489.	80
Tierarzneischule . . . . .	387		2,451.	80
Irrenanstalt Münsingen . . . . .	110		308.	70
Verschiedene kantonale Anstalten . . . . .	500		1,282.	60
	<u>31,793</u>		<u>41,263.</u>	<u>65</u>

**Die Rechnung der Anstalt weist folgende Posten auf:**

	Brutto-Summen.				Sal di.			
	Soll.		Haben.		Soll.		Haben.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Besoldung des Staatsapothekers . . . . .	4,300				4,300			
Besoldung der Angestellten . . . . .	5,805				5,805			
Mietzinse . . . . .	1,150				1,150			
Verwaltungs- und Betriebskosten . . . . .	2,070	13	450	75	1,619	38		
Warenankauf . . . . .	21,972	74	10	20	21,962	54		
Warenverkauf . . . . .			41,263	65			41,263	65
Zinse von Geldaufnahmen . . . . .	366	05			366	05		
Aktiv-Saldo . . . . .					6,060	68		
					<u>41,263</u>	<u>65</u>	<u>41,263</u>	<u>65</u>

**VII. Drogenhandlungen.**

Im Berichtjahre wurde an 6 Drogisten die Bewilligung zur Führung einer Drogerie erteilt. 2 Gesuche waren auf Ende des Jahres noch nicht erledigt. Zwei Geschäfte gingen wegen Tod resp. Abreise des Inhabers ein.

Mit 3 Bewerbern wurde eine Prüfung abgehalten; es konnte keinem derselben die Bewilligung erteilt werden.

Nach der neuen Verordnung über die Apotheken und Drogerien vom 16. Juni 1897 wird nun von jedem Bewerber sowohl die Bescheinigung einer absolvierten Lehrzeit, als auch die Ablegung einer Prüfung verlangt. Das neue Regulativ für die Prüfung trat mit dem 17. Juni 1897 in Kraft.

Die Direktion hat jedoch noch viel mit angeblichen Drogeriehandlungen auf dem Lande zu thun, welche unter Ausserachtlassung aller gesetzlichen Vorschriften errichtet worden sind und deren Inhaber sich über den Besitz der erforderlichen Requisite meistens nicht ausweisen können. Sowohl die Regierungsstatthalter als die Ortspolizeibehörde haben es in dieser Richtung an der wünschbaren Aufsicht mangeln lassen.

Bern, den 23. Mai 1898.

Die Direktion des Innern:

Steiger.

